

SCHULPROGRAMM



... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln!

INHALT

| | |
|---|----|
| Vorwort..... | 3 |
| Allgemeine Grundsätze..... | 4 |
| Pädagogische Grundsätze..... | 5 |
| Schulische Ziele..... | 6 |
| Abteilung 1 - Wirtschaft -Berufsschule..... | 13 |
| Abteilung 2 - Informatik..... | 18 |
| Abteilung 3 - Gesundheit..... | 22 |
| Abteilung 4 - Wirtschaft-Berufsfachschulen und Berufsvorbereitungsjahr..... | 25 |
| Abteilung 5 - Berufliches Gymnasium-Wirtschaft (WGO)..... | 30 |
| Übergreifender Bereich..... | 34 |
| Internationalisierung..... | 39 |
| Zum Schluss..... | 42 |
| Kernaufgabenmodell..... | 43 |



... gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln!



VORWORT

Getreu den mit der Zielvereinbarung „Zielbasiertes Arbeiten“ eingeführten zeitlichen Abläufen für die schulische Organisation und das Qualitätsmanagement erscheint das neue Schulprogramm zum Beginn des Jahres 2016.

Wieder werden alle in der Schule getroffenen Zielvereinbarungen abgebildet, bei diesem Mal für die Periode von Anfang 2016 bis Ende 2017. Enthalten sind auch die gemeinsam mit der Schule und der Niedersächsischen Landesschulbehörde vereinbarten Zielsetzungen für die nächsten vier Jahre als Basis für die interne Arbeit.

Das bewährte Gliederungsmuster ist so erhalten geblieben. Bewusst geworden ist uns bei den internen Zielvereinbarungsgesprächen, dass wir das gemeinsam Erreichte deutlicher herausstellen und würdigen wollen. Jede Abteilung hat nun eine eigene Doppelseite, die einen Rückblick auf besonders wichtige Leistungen vornimmt und diese noch einmal darstellt.

Für diesen Durchgang der Zielvereinbarungsgespräche war es uns wichtig, smarte Zielformulierungen etwas stärker in den Fokus zu nehmen, um verbindlicher zu formulieren, wobei die Zeitvorgaben extern durch die Rhythmisierung des zielbasierten Arbeitens vorgegeben sind und nicht in jeder Einzelformulierung erneut zu benennen sind.

Auch in diesem Durchgang haben wir eine Vorgehensweise gewählt, die Zielsetzungen aus Indikatoren wie Befragungen, der Schulinspektion, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, curricularen Erfordernissen, Kennzahlen, Prüfungsergebnissen etc. entstehen lässt und erst dann einen Abgleich mit den 48 Kernaufgaben des Qualitätsmanagements im Land Niedersachsen vornimmt.

Alle Vereinbarungen werden im Sinne des Leitbildes der Schule „gemeinsam Zielumsetzung entwickeln!“ getroffen. Durch unsere Zielvereinbarungen sollen die Qualität von Unterricht und Erziehung verbessert werden, die Kommunikation und Kooperation zwischen Abteilungsleitung, Bildungsgangs- und Fachgruppen verstärkt werden, eine bewusste Orientierung des Handelns am Schulprogramm und am Leitbild der Schule erfolgen und die Arbeitszufriedenheit und Arbeitseffektivität der Bildungsgang- und Fachgruppen erhöht werden.

Das ist uns sehr wichtig!

Die Redaktion des Schulprogramms hat bei diesem Durchgang erstmalig der Kollege Marcus Schlichting übernommen, wir haben uns damit von einer Version mit Werbung und einem externen Anbieter wieder getrennt, die aus dem Schuletat zu tragenden Kosten erhöhen sich nicht, weil wir im letzten Durchgang trotz Werbung auch einen erheblichen Eigenanteil zu tragen hatten.

Die digitale Variante des Programms finden Sie als PDF auf der Homepage www.bbs-haarentor.de, dort sehen Sie auch alle vorangegangenen Schulprogramme.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zur Entstehung des Schulprogramms durch ihre Aktivitäten beigetragen haben. Für Lob, Kritik und Anregungen haben wir gerne ein offenes Ohr.

Oldenburg, im Januar 2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Ahlfeld". The signature is stylized and cursive.

Diedrich Ahlfeld, OStD
Schulleiter der BBS Haarentor

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Selbstverständnis und Wertorientierung

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb.) sind ein Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit.

Die Schule versteht sich als verlässliche Bildungsinstitution für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie als kompetenter Partner der ausbildenden Betriebe im dualen System der Berufsausbildung. Wir streben eine fruchtbare Kooperation mit allen uns nahe stehenden Institutionen, Verbänden und Organisationen an, insbesondere mit anderen Schulen, den Studienseminaren, den Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland sowie den Zusammenschlüssen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Die Schule orientiert sich an den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der Niedersächsischen Landesverfassung und des Niedersächsischen Schulgesetzes.

In unserer Schule sind alle gleichermaßen willkommen, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, Herkunft, Bekenntnis und Weltanschauung.

Wir wollen eine weltoffene Schule sein und streben daher Kontakte mit ausländischen Schulen, Unternehmen und Partnern an, die uns bei der Erfüllung unserer Zielsetzungen unterstützen können.

Miteinander

Die Schule ist ein gemeinsamer Lebens- und Arbeitsraum für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in dem alle ihren persönlichen Fähigkeiten entsprechend optimal gefördert werden und eine bestmögliche Arbeitsumgebung vorfinden sollen. Eine schonende Behandlung der Umwelt wird in diesem Lebens- und Arbeitsraum von allen Beteiligten beachtet.

Schulleben

Das Schulleben ist von gegenseitigem Respekt, von Leistungsbereitschaft und Streben nach hoher Qualität der Arbeit sowie von Solidarität, Gewaltfreiheit und Konfliktfähigkeit geprägt. Konstruktive Kritik ist erwünscht. Jeder ist für das Gelingen von Schulleben und Unterricht verantwortlich und daher auch bereit, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.



Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wird Rechnung getragen und er spielt eine wichtige Rolle im täglichen Schulleben, wobei präventiven Maßnahmen der Vorrang eingeräumt wird.

Alle Schulseitigen bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Sie streben eine drogen- und gewaltfreie Schule an.

Autonomie der Schule

Zur Realisierung des Leitbildes ist es besonders wichtig, dass die Schule ein hohes Maß an Autonomie als regionales Kompetenzzentrum entfalten kann. Den Handlungsspielraum für diese Autonomie gibt der Rahmen aus allgemein gültig vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen und wissenschaftlich gesicherten pädagogisch-didaktischen Erkenntnissen vor.

Individuelle Freiheiten und Regeln

Die Wahrnehmung individueller Freiheiten sowie die Schaffung von Freiräumen zur persönlichen Entfaltung in allen schulischen Arbeitsbereichen und die gleichzeitige Einhaltung notwendiger Regeln ist kein Widerspruch, sondern beschreibt den Spannungsbogen, in dem sich unsere Schule befindet. Vor diesem Hintergrund soll ein Schulklima gedeihen, das nachhaltig zugleich human und leistungsbezogen ist. In diesem Zusammenhang kommt der Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu.

Konfliktlösungen

Wo Menschen in einer sozialen Organisation zusammen leben und arbeiten, gibt es Konflikte. Alle Beteiligten sehen es als ihre Verpflichtung an, auftretende Konflikte sachlich und gewaltfrei zu lösen. Als Moderatoren für Konfliktgespräche stehen grundsätzlich alle geeigneten Schulseitigen zur Verfügung, insbesondere jedoch die Mitglieder des professionellen Beratungsteams unserer Schule (Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogen).

Veränderung

Alle Beteiligten arbeiten in dem Bewusstsein, dass sich die gesellschaftliche Situation ständig verändert und sich vor diesem Hintergrund auch unsere Schule in allen Bereichen permanent verändern muss. Notwendige Anpassungs- und Veränderungsprozesse sehen wir als selbstverständlichen Teil der gemeinsamen Arbeit im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an.

PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE



Unterrichtskonzeption und methodische Gestaltung des Unterrichts

Die Lehrkräfte orientieren sich bei der Unterrichtskonzeption und methodischen Gestaltung des Unterrichts an den gemeinsam erarbeiteten didaktischen Jahresplanungen. Dabei stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Unterrichtsaktivitäten im Mittelpunkt des Lernprozesses („handlungsorientierter Unterricht“).

Inhaltlich wird eine möglichst enge Praxisorientierung (Geschäftsprozessorientierung, Fallstudien, Praxissimulation usw.) unter Einbeziehung zeitgemäßer Informations- und Telekommunikationstechniken angestrebt.

Neben einer bestmöglichen fachlichen Qualifizierung vermitteln die Lehrkräfte gleichrangig Methoden- und Sozialkompetenz sowie eine Vertiefung allgemein bildender Inhalte kultureller, gesellschaftspolitischer und ethischer Art. Sie bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf lebenslanges Lernen vor.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Lehrkräfte der Schule sehen es als richtig an, dass der pädagogische Auftrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Verpflichtung für alle ist. Sie gehen davon aus, dass persönlichkeitsbildende Ziele auch durch ihr Vorbildverhalten zu verwirklichen sind.

Dem Bildungsziel unserer Schule und der Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler dienende Aktivitäten, die über den planmäßigen Unterricht hinausgehen, werden im Rahmen der schulischen Möglichkeiten bestmöglich gefördert.

Individuelle Förderung

Alle Schülerinnen und Schüler werden mit ihrem beim Schuleintritt vorhandenen Leistungsvermögen angenommen und im Rahmen der gegebenen Ressourcen individuell gefördert. Sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollen durch schulische oder außerschulische Maßnahmen besonders gefördert werden, z. B. durch Förderunterricht "Schüler helfen Schülern", Ausbildungsbegleitende und Umschulungsbegleitende Hilfen (AbH und UbH), Vermittlung von Zusatzqualifikationen usw.

Unterrichtsversorgung

In allen Unterrichtsbereichen strebt die Schule eine volle Unterrichtsversorgung mit sowohl wissenschaftlich wie fachpraktisch gut ausgebildeten, beruflich engagierten und menschlich in das Kollegium passenden Lehrkräften an. Alle Schulformen werden möglichst gleichmäßig mit Unterricht versorgt.

Fortbildung der Lehrkräfte

Die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sehen es als ihre Verpflichtung an, sich im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes permanent fortzubilden, um den Erfolg der gemeinsamen Arbeit zu sichern.

Teamarbeit

In allen Bereichen der Schule wird effektive Teamarbeit umgesetzt bzw. soll die vorhandene Teamarbeit verbessert werden. Gedankenaustausch und Kooperation zwischen allen Kolleginnen und Kollegen sollen helfen, gemeinsam die gesetzten Ziele zu erreichen.

SCHULISCHE ZIELE

Neben den mit dem Land vereinbarten Zielsetzungen finden sich hier auch schulweite Zielsetzungen, die sich aus anderen Indikatoren ergeben haben (s. o.).

ZIELERREICHUNG DER SCHULZIELE MIT DER LANDESSCHULBEHÖRDE AUS 2010

Die nachfolgenden Beschreibungen beinhalten in tabellarischer Form die Formulierung des jeweiligen Ziels, die wichtigsten von der Schule jeweils durchgeführten Maßnahmen zur Zielerreichung, den Bezug zum Kernaufgabenmodell des Landes (KAM) und eine von allen Schulleitungsmitgliedern abgegebene Selbstevaluation auf der Basis der in SeBeiSch (Selbstbewertung in Schulen) benannten Kriterien. Fortschreibungserfordernisse sind in der letzten Spalte benannt worden.

Die Selbstevaluation der mit dem Land vereinbarten Zielsetzungen erfolgte am 07. und 08.10.2015 bei ei-



ner Klausurtagung der Schulleitung in der VHS Oldenburg. Dabei wurden die Zielerreichungsgrade gemäß den in SeBeiSch zu den einzelnen Kernaufgaben hinterlegten Kriterien beurteilt und entsprechend eingestuft (jeweils Spalte 3 der Screenshots zu den Zielen). Die Ergebnisse sind in genau dieser Form der Gesamtkonferenz der Schule am 02.11.2015 und dem Schulvorstand am 03.11.2015 vorgestellt worden. Beide Gremien haben der Einschätzung der Schulleitung zugestimmt und sich auch die Gesamtheit der neu zu vereinbarenden Ziele zu Eigen gemacht.

| HZ 1/2010 | | | |
|---|--------------|-------------------------|--|
| Zielbasiertes Arbeiten | | | |
| Alle Bildungsgangs-, Fachgruppen und Gremien der Schule steuern ihre Arbeit über Ziele, die durch Zielvereinbarungsgespräche abgesichert werden, sie dokumentieren die Zielformulierungen im Schulprogramm. Die QM-Gruppe unterstützt, dokumentiert und evaluiert diese Arbeit. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| gemeinsame Erstellung, Anwendung und Weiterentwicklung eines Zeitplanes zur Durchführung zielbasierten Arbeitens durch alle Führungsebenen der Schule | | S2 eingeführt | Evaluation des Verfahrens "zielbasiertes Arbeiten" |
| Erstellung, Anwendung und Weiterentwicklung eines Leitfadens für Zielvereinbarungsgespräche | | S3 abgesichert | externe Evaluation der Fragebogenlandschaft der Schule |
| neben Bildungsgangsgruppen und Fachgruppen werden auch Zielsetzungen schulischer Ausschüsse und Gremien eingearbeitet | | S4 abgesichert | Erweiterung des Schulprogramms um "nette Erfolge" |
| Entwicklung von QM-Bögen zur Ziel- und Maßnahmendokumentation als Zwischenschritt | | S5 eingeführt | ↓ |
| Durchführung, Dokumentation und Evaluation von zwei Zielvereinbarungsrunden 2011 und 2013 (2015 läuft aktuell durch) | | | Ziel für 2016-2020 ableiten |
| Dokumentierung der vereinbarten Ziele in veröffentlichten Schulprogrammen | | | |
| Dokumentation von Zielen, Maßnahmen, Verläufen etc. in einer für die ganze Schulgemeinschaft zugänglichen Moodle Datenbank | | | |
| Dokumentation von Zielen, Maßnahmen, Arbeitsständen etc. im Intranet bei den jeweiligen Bildungsgangs- und Fachgruppen | | | |
| Einarbeitung des Kernaufgabenmodells der Landesregierung in das vorhandene QM der Schule | | | |
| stetige Weiterentwicklung des QM mit der Maßgabe, eine "schlanke und effiziente Zielorientierung für die schulische Arbeit zu schaffen" | | | |

Das Ziel ist im Wesentlichen erreicht. Die QM-Gruppe arbeitet zu, führt Befragungen durch, bereitet sie auf, ist kritischer Beobachter und Freund der QM-Prozesse, die Evaluation ist bisher durch die Schulleitung selbst vorgenommen worden (s. o.).

Fortschreibungsnotwendigkeiten ergeben sich aus Gründen der kontinuierlichen Verbesserung der Teilprozesse (KVP). Die Schule strukturiert die jährliche Arbeit nach einem festen Zweijahresplan.

| HZ 2/2010 | | | |
|---|--------------|-----------------------------|--|
| Pädagogische Jahresplanung | | | |
| Alle Bildungsgangs- und Fachgruppen entwerfen pädagogische Jahresplanungen und richten die Arbeit an diesen aus. Die Jahresplanungen enthalten didaktische und methodische Elemente und regeln auch die Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen, sie werden abteilungsspezifisch normiert, dokumentiert und veröffentlicht. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| didaktische Jahresplanungen/Unterrichtspläne liegen bis auf wenige Ausnahmen flächendeckend, vollständig und schulweit normiert vor | | F5 basiert | weitere exemplarische Entwicklung und Erprobung von Lernsituationen |
| Konzeption gemeinsam mit dem Studienseminar, anschließend mit A14 abgestimmt, in AGs und SchiLf Veranstaltungen eingeführt und ausgearbeitet, Gesamtdienstbesprechung dazu | | P5 abgesichert | Abgleich der vorliegenden Jahresplanungen mit dem bHO Konzept aus 2013 |
| Standardthema in jeder BG/FG Konferenz (auf der Standardthemenliste für diese Konferenzen) | | | ↓ |
| Veröffentlichung im Intranet | | S2 eingeführt | Ziel für 2016-2020 ableiten |
| teilweise umgesetzt für Materialien und Lernsituationen in Moodle-Kursen und übergreifenden Fällen (Gesundheit) | | S3 abgesichert | |
| | | S5 eingeführt | |
| | | B1 bis B4 eingeführt | |
| | | B5 entwickelt | |

Dieses arbeitsaufwändigste Ziel der vergangenen fünf Jahre hat für die Schule in ihrer Gesamtheit betrachtet den Nutzen gebracht, dass im Kollegium in starkem Maße wieder curriculare, didaktische und methodische Themen diskutiert worden sind und nicht nur organisatorische. Die didaktischen Jahresplanungen werden im Intranet bei den Bildungsgängen gesammelt und gepflegt, damit sie allen Kolleginnen und Kollegen zugänglich sind.

Das Thema Lernsituationen ist weiterhin virulent, wird im Kollegium und der Schulleitung sehr kontrovers diskutiert. Der Abgleich der bisher geleisteten Arbeit mit dem 2013 veröffentlichten bHO – Konzept (Handlungsorientierung in der beruflichen Bildung) ist erforderlich. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass die Thematik wesentliches Dauerthema in Schule sein muss.

| HZ 3/2010 | | | |
|---|--------------|-------------------------|---|
| Gestaltung der Schule | | | |
| Die Schulgemeinschaft gestaltet Schulhof und Innenbereiche im Rahmen des Konzeptes „aktive Pause“ so um, dass ein sozialer Lebensraum Schule entsteht, der die Möglichkeiten, zeitliche Freiräume wie Pausen, Springstunden und nachunterrichtliche Zeit zur Entspannung oder zu Aktivitäten zu nutzen, deutlich erweitert. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| es gibt einen Plan zur Entwicklung des Schulhofes (abgearbeitet: 1, 5, 6 erledigt) | | R4 eingeführt | Bereich 3 außen (Fahrradstand) |
| AG aktive Pause (schläft) | | F6 abgesichert | Bereich 2 überdenken (Sportstätten) |
| Förderverein unterstützt Innengestaltung (Pausenhalle, Schülerinnen- und Schülerarbeitsraum, Bänke auf den Fluren) | | | Bereich 4 überarbeiten (altes grünes Klassenzimmer) |
| WLAN (Ziel des SVS) | | | Innenbereiche werden automatisch mit dem EGH fortgeführt |
| EGH (Gebäudewirtschaft der Stadt OL) | | | |
| Foyer Hofgebäude und Schülerinnen- und Schülerarbeitsraum (Ziel des SVS) sind eingerichtet und werden von der Schülerschaft gut angenommen | | | kein eigenes Ziel erforderlich, wird auch ohne in der Alltagsarbeit fortgesetzt |
| Umsetzungsstand gem. Dateien in der Anlage | | | ↓ |
| | | | keine Fortschreibung in neuem Ziel |

Die Gestaltung der Schule war im Wesentlichen abgeleitet worden aus dem Bericht der Schulinspektion und auch ein dringendes Anliegen der Schulleitung. Die internen Prozesse und die Abläufe mit dem Schul-

träger sind inzwischen so ausgestaltet, dass eine explizite Fortschreibung in einem Ziel nicht erforderlich ist, eine Weiterentwicklung wird sich aus den normalen Jahresabläufen ergeben.

| HZ 4/2010 | | | |
|---|--------------|-------------------------|---|
| Arbeits- und Gesundheitsmanagement | | | |
| Die Schulleitung sorgt in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, der Landesschulbehörde und externen Anbietern weiterhin dafür, dass SchülerInnen und MitarbeiterInnen betreffende Maßnahmen der verhältnis- und verhaltensbezogenen Prävention an den BBS Haarentor umgesetzt werden. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| Arbeitsschutzausschuss ins Leben gerufen und in regelmäßigen Tagungen arbeiten lassen | | P5 eingeführt | Gremien sind eingerichtet und arbeiten regelmäßig |
| Schwerpunkte der Arbeit gem. den Zielen und Maßnahmen des Arbeitsschutzausschusses, dokumentiert in den Protokollen des ASA | | P6 eingeführt | ist in die normalen Abläufe überführt worden |
| Zusammenarbeit mit "rundem Tisch" (Bsp. Präventionskonzept) | | P7 eingeführt | |
| | | B12 eingeführt | Auswirkungen der Kommunikations- und Organisationsstrukturen auf die Gesundheit der Mitarbeiter - Identifikation von belastenden Faktoren, Entlastungsmöglichkeiten ableiten und umsetzen |
| AG Prävention hat im Laufe von zwei Jahren ein Konzept entwickelt, hat sich nach erfolgreicher Arbeit wieder aufgelöst, WD macht weiter | | | ↓ |
| Konkrete eigene Zielsetzungen bei ZV Runde 2013 eingereicht | | | Ziel für 2016-2020 ableiten |

Das Ziel ist im Wesentlichen erreicht, Abläufe sind in der Schule eingeführt und werden zukünftig so fortgesetzt. Die Krankheitsquote, momentan insbesondere diverse Langzeiterkrankungen verschiedenster Art, ist auffällig, auch weist die Mitarbeiterbefragung eine sehr starke Belastung des Kollegiums aus.

Insgesamt entsteht aus der ohnehin sehr geringen Unterrichtsversorgung und dem Krankenstand eine kritische Gesamtsituation für die Schule. Wir wollen daher versuchen, die von uns beeinflussbaren Belastungsfaktoren zu diagnostizieren, um daraus Entlastungsmöglichkeiten abzuleiten, zu testen, zu evaluieren und dauerhaft umzusetzen.

| HZ 5/2010 | | | |
|--|--------------|-----------------------------|---|
| Internationalität | | | |
| In jedem Jahr werden mindestens 4 SchülerInnen der Teilzeitberufsschule in längere Auslandsaufenthalte vermittelt. Angestrebt werden die Ausweitung der Mobilitäten auf den Vollzeitbereich und die Teilnahme an internationalen Projekten. Über alle Aktivitäten wird der Schulgemeinschaft angemessen Bericht erstattet. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| Mobilitäten läuft, eher mehr als 4 im TZ Bereich | | | |
| VZ Bereich läuft mit Erasmus+ gerade an (Spanien, Schweden) | | K2 Kooperation Syke basiert | Die vier Oldenburger BBSen richten ein Europabüro ein, in dem alle internationalen Aktivitäten der Schulen gebündelt bearbeitet und organisatorisch abgewickelt werden, administrative Bewältigung, Antragstellung, Finanzverwaltung, Synergieeffekte bei Anlaufstellen im Ausland etc. sollen genutzt werden |
| Deutsch-russischer Jugendaustausch TZ | | K3 basiert | |
| Internationalisierung Homepage alternativ über Google geregelt | | | neue organisatorische Einbindung internationaler Aktivitäten in die Aufbauorganisation der BBS Haarentor |
| Wegen der Bedeutung der Thematik für die Schule (vgl. Inspektionsergebnis) ist eine A-14 Stelle Internationales geschaffen worden; seit dem Sj. 2012/13 steht eine Fachsprecherin der Stelleninhaberin zur Seite. Die Stelle ist wieder zurückgegeben worden, derzeit werden die Aufgaben kommissarisch erledigt | | B10 eingeführt | ↓ |
| Bisher konnte die vereinbarte Anzahl von Mobilitäten in jedem Jahr erreicht werden. Weitestgehend laufen die Mobilitäten über die BBS Syke, ein erster eigener versuch hat aber bereits stattgefunden | | | Ziel für 2016-2020 ableiten |
| Eine Teilnahme an internationalen Projekten hat sich bislang nicht ergeben. Bei den derzeitigen anderen (internationalen) Aktivitäten der Schule wird an dieser Stelle nichts forciert | | | |
| Die Dokumentation der Ergebnisse geschieht als Information an das Kollegium über das Intranet der Schule und an die Öffentlichkeit über den Internetauftritt unter "Aktuelles" | | | |

Das gesetzte Ziel ist erreicht worden, dennoch bleibt Internationalisierung in einer globalisierten Welt eines der wesentlichen Schul- und Landesthemen. Wenn Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig werden sollen (vgl. Leitbild), ist eine internationale Aus-

richtung unabdingbar. Es wird daher eine Neuordnung und Ausweitung im Rahmen einer Kooperation der vier Oldenburger BBSen angestrebt. Gleichzeitig ist es erforderlich, Internationalisierung deutlich stärker in die Organisationsstruktur und Leitungskommunikation zu integrieren.

| HZ 6/2010 | | | |
|---|--------------|-------------------------|--|
| Kennzahlen | | | |
| Angestrebt werden das Halten guter Ergebnisse und die konstante Verbesserung von negativ abweichenden Kennzahlen. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| Berufsschule immer über Landesdurchschnitt | | E1 eingeführt | Bildungsgänge und deren Aufnahmekriterien werden vor dem Hintergrund von Abbrecherquoten einer kritischen Würdigung unterzogen |
| BVJ auch immer gut | | | |
| BG fällt in den letzten Jahren stetig ab | | | Die quantitative Verteilung der Unterrichtsstunden in den Bildungsgängen ist im Hinblick auf die Kennzahlen zu untersuchen |
| BFS Büro macht Probleme | | | ↓ |
| KLR als Kennzahl landesweit abgeschafft | | | Ziel für 2016-2020 ableiten |
| | | | (Konkretisierung auf der nachfolgenden ZV-Ebene) |

Die Kennzahlen der Schule waren 2010 in keinem Bereich auffällig bzw. verbesserungswürdig. Inzwischen ergibt sich das folgende Bild:

Im Berufsschulbereich haben wir ca. 1.600 Schülerinnen und Schüler, die Abschlussquote ist hier in den letzten Jahren insgesamt stetig steigend besser als der Landesschnitt (zz. +8,2%). Dennoch gibt es zwei Bereiche, die zu beobachten sind:

Die Medienkaufleute Digital und Print fallen durch langsam sinkende Abschlussquoten unter dem Landesschnitt auf. Es handelt sich um eine sehr geringe Grundgesamtheit (zz. 47 Schülerinnen und Schüler). Auf dem Ausbilderarbeitskreis ist dies thematisiert worden. Die Schülerinnen und Schüler sind in den Eingangsqualifikationen schwächer geworden und es gibt einen ähnlichen dualen Studiengang, in dem die guten Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung absolvieren.

Weiterhin sind die Kaufleute für Dialogmarketing auffällig, nahezu einziger Ausbildungsbetrieb ist die Telekom, die überproportional viele Hauptschüler und schwache Realschüler mit ausbildet. Mit dieser Schülerschaft ist der Landesschnitt nicht zu erreichen und der Ausbilder ändert seine Personalauswahl nicht, obwohl das Problem dort hinreichend bekannt ist. Fördermaßnahmen der schwachen Schülerinnen und

Schüler wären eine Möglichkeit, die derzeit aber weder vom dualen Partner vorgenommen wird noch von der Schule leistbar ist.

Die Berufsfachschule weist insgesamt eine problematische Abschlussquote auf (zz. -11,2%) unter dem Landesschnitt. Speziell ist es der Schwerpunkt Bürodienstleistungen, hier werden gemeinsam Hauptschul- und Realschulabsolventen bewertet, die wir aus Gründen der Förderung innerschulisch getrennt unterrichten, die internen Untersuchungen weisen darauf hin, dass die beobachtete schlechte Abschlussquote primär durch die Hauptschulabsolventen verursacht wird. Die Anwahl der Berufsfachschule und ihres Schwerpunktes Bürodienstleistungen erfolgt in den letzten Jahren zunehmend unreflektierter, Schulfreunde, Wegstrecke etc. spielen eine größere Rolle als die Fachlichkeit, Bürodienstleistungen stehen aufgrund nur geringer Berufsorientierung als Synonym für alle kaufmännischen Berufe. Alle aufgenommenen Schülerinnen und Schüler sind schulpflichtig, müssen also aufgenommen werden. Die überwiegende Anzahl konnte keinen Ausbildungsplatz bekommen bzw. ist aufgrund schlechter Noten und Mängeln im Arbeits- und Sozialverhalten noch nicht ausbildungsreif. Wir wollen zukünftig verstärkt diese Schülerschaft zusätzlich fördern, haben aber bei dem momentanen Grad der Unterrichtsversorgung damit Probleme (HZ7/2010; HZ6/2016).

Stetig leicht fallende Abschlussquoten im Beruflichen Gymnasium bedürfen der Aufmerksamkeit, auch wenn sie sich noch im „grünen Bereich“ befinden. Hier haben wir eine große Schülerschaft bei fünf Parallelklassen, weshalb besondere Wachsamkeit erforderlich ist. Gleichzeitig ist dies ein Teilbereich mit einer überproportional guten Unterrichtsversorgung, die durch das gemeinsame Zentralabitur mit allgemein bildenden Gymnasien zwingend notwendig ist. Wir erlegen uns auf, hier genau zu analysieren, wo die Ursachen liegen. Der Trend soll gestoppt bzw. wieder umgekehrt werden.

Die Fachoberschulen sind ohne Befund, die Grundgesamtheit ist gering, erst vor kurzer Zeit sind die Bildungsgänge „FO 11 Informatik“ (Sj. 2014/15) und „FO 11 Gesundheit“ (Sj. 2015/16) eingeführt worden. Die eventuellen Auswirkungen sind in den kommenden Jahren zu beobachten.

Im Berufsvorbereitungsjahr ist die Abschlussquote stetig steigend besser als der Landesschnitt. Welche Auswirkungen sich im Weiteren durch die starken Zuwächse im BVJ-A ergeben, wird zu analysieren sein.

| HZ 7/2010 | | | |
|--|--------------|---|---|
| Besondere Qualifizierung und Förderung der Schülerinnen und Schüler | | | |
| Das derzeitige Angebot der Schülerförderung soll, wie auch die Zusatzqualifikationsangebote aufrechterhalten werden. Das individuelle Schülercoaching soll stärker professionalisiert, breiter aufgestellt und stärker institutionalisiert werden. | | | |
| Maßnahmen zur Zielerreichung | Belege/Links | Zielerreichungsgrad KAM | Fortschreibungserfordernis |
| ARIS (at) School | | B9 basiert | Halten des Forderangebotes Ausweitung des Angebotes zur Förderung der Leistungsschwachen sowie junger Menschen mit Migrationshintergrund |
| BEC Jahresberichte mit Zahlen (KC, GOL) | | B10 entwickelt | |
| Cisco | | B11 basiert | wohin mit Nachteilsausgleich und Inklusion? Hier? |
| Coaching (MR und TH) | | B12 basiert wegen Coaching | ↓ |
| DELE (KY) | | B13 abgesichert wegen Reflexionsraum | Ziel für 2016-2020 ableiten |
| DELFI (JK) | | B14 basiert wegen Coaching | |
| ECDL (LS und SG) | | B15 basiert wegen Coaching | |
| Europakauffrau/-mann (SI Orga); BU, SL) | | | |
| Förder Mathe (TH, RÜ) | | | |
| Reflexionsraum (MR mit LE) | | | |
| Schüler helfen Schülern (FM) | | | |
| Russisch (KS) | | | |
| Deutsches Sprachdiplom (MR, ST) | | | |
| KMK Englisch (PN, KC) | | | |
| DQ Industriekaufrau/ -mann/Abitur (FM) | | | |
| Förderung in der BFW-E (DR, KA, LE)(Lernfeld Kompetenzstärkung Ausbildung) | | | |
| Förderkurs Migranten Deutsch schulweit (MR Orga, HOL, SCH) | | | |
| 45, 25, 23, 17 Schülerinnen und Schüler gecoacht, Anzahl der Gespräche rückläufig, 15 LK im ersten Durchlauf, jetzt noch 5, Grund auch Reflexionsraum, der sehr wichtig ist für tägliches Unterrichtsgeschehen, dort werden auch Betreuungszeiten gebraucht. | | | |

Die besondere Forderung von guten Schülerinnen und Schülern konnte gehalten und teilweise ausgeweitet werden (z. B. Europakauffrau). Das Förderangebot ist nicht so ausgestaltet, wie wir es uns wünschen würden, wobei die geringe Unterrichtsversorgung hier auch eine Rolle spielt. Insbesondere in den Klassen der Berufsfachschule muss mehr Förderung geschehen, in Ausbildungsberufen mit stark sinkenden Einstiegsqualifikationen (MFA, ZFA) besteht ebenfalls Förderbedarf.

Der signifikante Zuwachs an Geflüchteten in der Schülerschaft führt in der Schule zu einem extrem hohen Förderbedarf auch im Anschluss an die Sprachförderklassen setzt sich dies ab dem Sj. 2016/17 fort, wenn diese Jugendlichen erfolgreich in die Gesellschaft sowie den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Das Coaching hat sich nicht erfolgreich entwickelt, ein Grund ist im Reflexionsraum zu sehen. Es gibt momentan keinen Bedarf und keine Kapazitäten, um einen erneuten Anlauf der Implementierung zu unternehmen.

MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN VEREINBARTE ZIELSETZUNGEN 2016 BIS 2020

Unter zusätzlicher Berücksichtigung weiterer Kriterien, wie der zentralen QM-Auswertung, unseren Befragungsergebnissen, schulischen QM-Auswertungen, den Ergebnissen der letzten Schulinspektion und einer Umfeldanalyse sind die folgenden Ziele mit Frau LRSD`in Homan von der Niedersächsischen Landes-schulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, vereinbart worden:

Zielsetzungen

Die aufgeführten Zielsetzungen ergeben sich teilweise aus Fortschreibungen von Altzielen wie bereits oben beschrieben (HZ 1 bis 5/2016). Es ergeben sich aber auch neue Zielsetzungen (HZ 6 bis 9/2016).

HZ 1/2016 Zielbasiertes Arbeiten verfeinern und evaluieren (S2, S3, S4, S5)

Das eingeführte Zielvereinbarungssystem wird weiter verfeinert und als Prozess evaluiert, u. a. wird die EDV-Fragebogenlandschaft der Schule extern evaluiert und angepasst (ggf. UNI). Die Zielerreichung wird für die Schulgemeinschaft sichtbar gemacht und deutlicher gewürdigt (z. B. durch Dokumentation im Schulprogramm).

HZ 2/2016 Pädagogische Jahresplanungen (F5, S2, S3, S5, B1 - 5)

Die Arbeit an den Jahresplanungen wird in allen Bildungsgängen und Fachgruppen der Schule verstetigt. Die sinnvoll zu integrierenden Elemente des bHO-Konzeptes werden festgestellt und eingearbeitet. Die Entwicklung und Integration weiterer exemplarische Lernsituationen und übergreifender Fälle wird durch die Fach- und Bildungsganggruppen geprüft und umgesetzt.

HZ 3/2016 Mitarbeitergesundheit (P7, P8, F4, F7)

Die Auswirkungen der vorhandenen Kommunikations- und Organisationsstrukturen auf die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird analysiert, Faktoren werden identifiziert, Veränderungs- und Entlastungsmöglichkeiten werden abgeleitet und umgesetzt.

HZ 4/2016 Internationalisierung (K2, B10)

Die vier Oldenburger BBSen richten ein Europabüro ein, in dem alle internationalen Aktivitäten der Schulen gebündelt, bearbeitet und organisatorisch abgewickelt werden, administrative Bewältigung, Antragstellung, Finanzverwaltung, Synergieeffekte bei Anlaufstellen im Ausland etc. sollen so genutzt werden. Der Aufgabenkomplex „Internationale Aktivitäten“ wird in die Aufbauorganisation der BBS Haarentor implementiert und dessen Bearbeitung damit auch institutionell verstetigt.

HZ 5/2016 Kennzahlen (E1)

Alle Bildungsgänge und ggf. deren Aufnahmekriterien werden vor dem Hintergrund von Abbrecherquoten einer kritischen Würdigung unterzogen. Alle Bildungsgänge der Schule sollen, bezogen auf die Kennzahlen, wenigstens im Landesschnitt liegen.

HZ 6/2016 Besondere Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler (B9, B10, B11)

Das Angebot zur Förderung der Leistungsschwachen sowie junger Menschen mit Migrationshintergrund und in Deutschland neu Eingereisten wird ausgeweitet.

Das vorhandene Förderangebot soll beibehalten werden.

HZ 7/2016 Unterrichtsevaluation (B5)

Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität systematisch und differenziert nach Bildungsgängen und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. (Kernaufgabe B5)

HZ 8/2016 Inklusion und Nachteilsausgleich (F4, B14, B15)

Die Schule bereitet sich weiter auf die Inklusion vor und entwickelt ein einheitliches Verfahren (Ablaufpläne, Checklisten etc.) zur Feststellung von Handikaps und Umsetzung von Nachteilsausgleichen.

Neben den mit dem Land verabredeten Zielsetzungen sind auch einige gesamtschulische Zielerreichungen der jüngeren Vergangenheit relevant und daher hier zu benennen:

Schulvorstand

Die Auslandsaktivitäten der Schule werden erweitert und um das Projekt VETPRO ergänzt. (K3, P5, F6)

Arbeitsschutzausschuss, Frau Wellsandt

Kollegiale Unterstützung (B5, F5, P4, P5, P7, S1)

Die BBS Haarentor entwickelt ein Konzept zur "Kollegiale Unterstützung". In dieses Konzept fließen Elemente des "Kollegialen Coachings" und der "Kollegialen Unterrichtsevaluation" ein.

Fortbildungsmanagement (F1, F4, F6, P3, P4, P7)

Das Konzept zur Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) wird evaluiert. Es beinhaltet die Rahmenbedingungen für alle an der Ausbildung Beteiligten und umfasst auch das Verfahren und die Kriterien zur Beurteilung der LiV durch die Ausbildungsschule.

Präventive Angebote für Schülerinnen und Schüler (B12, F5, P5, S1)

Es wird ein Verfahren entwickelt, damit Angebote zur Suchtprävention und zur Stärkung der Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern entsprechend des Präventionskonzepts regelmäßig durchgeführt und evaluiert werden.

Arbeitsbelastung und Gesundheitsangebot Lehrkräfte (P7, R4)

Die Schule identifiziert belastende Faktoren, die die Lehrkräftegesundheit beeinflussen und plant Maßnahmen zur Entlastung. Diese Zielsetzung des ASA überschneidet sich mit dem neuen Schulziel, das mit der LSchB vereinbart wird (Organisations- und Kommunikationsstrukturen).

Inklusive Schule (B9, F4, F6)

In den nächsten Jahren entwickelt die BBS Haarentor ein schuleigenes Konzept zur Aufnahme und Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf.

Runder Tisch „Beratung und Prävention“ Frau Möller

Konfliktbewältigung (B12, B13)

Den Schülerinnen und Schülern werden Strategien zur Konfliktbewältigung angeboten. Es werden externe Anbieter zur "Vermittlung von Strategien zur Konfliktbewältigung" ermittelt und erprobt.

QM-Gruppe Herr Pook

QM-Befragungen extern evaluieren (E1, F7)

Die QM-Befragungen sollen noch zielgerichteter durchgeführt werden, um bessere und aussagefähigere Ergebnisse für die Verbesserung der Schulqualität zu erhalten. Hierzu sollen die Befragungen extern evaluiert werden.

Schülervertretung (SV), Herr Albers

In der SV-Arbeitsgruppe können alle Schülerinnen und Schüler der Schule - unabhängig vom Klassensprecheramt - mitwirken. Die Gruppe versteht sich als „aktive Schülervertretung“, die in verschiedenen Kleingruppen an Projekten zur Belebung des Schulalltags oder zur Verbesserung des Schul- und Unterrichtsklimas arbeitet.

Was wollen wir erreichen?

- Das Hauptziel der Schülervertretung besteht in der Interessenvertretung der Schülerinnen und Schüler.
- Seit vielen Jahren wirkt die SV der BBS Haarentor an der Gestaltung des Schullebens mit. Dies soll auch weiterhin - z. B. durch die Durchführung von Nikolaus-Aktionen oder die Unterstützung sozialer Projekte - Gegenstand der SV-Arbeit sein.
- Aufgrund der Tatsache, dass die Rate der HIV Neuinfektionen unter Jugendlichen in den letzten Jahren stetig steigt, setzt sich die Schülervertretung das Ziel, die Themen „AIDS und andere sexuell übertragbare Infektionen“ sowie „Verhütung“ in den Schulalltag einzubauen. Das Sammeln von Spenden für den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember eines jeden Jahres wird schon seit längerem praktiziert und soll in den kommenden Jahren sowohl durchgeführt, als auch ausgeweitet werden. Des Weiteren soll wenn möglich 2016 erstmalig eine Informationsveranstaltung zum Thema „HIV und AIDS“ in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Oldenburg e. V. oder einem anderen Träger stattfinden. Dadurch soll die sexuelle Eigenverantwortlichkeit einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers gewährleistet werden.
- Ein weiteres Ziel der SV ist die Neueinrichtung und ansprechendere Gestaltung des SV-Raums, damit die Arbeitstreffen in einer angenehmeren Atmosphäre stattfinden können.

PROFILE UND ZIELE DER ABTEILUNGEN

Die fünf Abteilungen der BBS Haarentor stellen sich und ihre Arbeit dar. Beim übergreifenden Bereich entfällt die einigende Selbstbetrachtung und die Zielerreichungen finden sich zumeist bei den Abteilungen wieder, deren Leitungen die Zielvereinbarungsgespräche mit den Fachleitungen geführt haben.

ABTEILUNG 1

WIRTSCHAFT-BERUFSSCHULE

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Wirtschaft - Berufsschule besuchen ca. 720 Schülerinnen und Schüler im dualen Ausbildungssystem, die sich für die Ausbildungsberufe

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (Bürokauffrau/-mann sowie Kauffrau/-mann für Bürokommunikation bis 2016)
- Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing
- Industriekauffrau/Industriekaufmann
- Medienkauffrau/Medienkaufmann für Digital und Print
- Personaldienstleistungskauffrau/Personaldienstleistungskaufmann
- Servicefachkraft für Dialogmarketing

entschieden haben. Sie werden von ca. 40 Lehrkräften unterrichtet.

B. WAS HABEN WIR ERREICHT?

Kaufleute für Büromanagement – Der neue Beruf

Mercedes bringt 2014 die dritte Generation des Smart auf den Markt. Auch die berufsbildenden Schulen in Deutschland standen 2014 vor einer Premiere: der neue Ausbildungsberuf Kaufleute für Büromanagement löste gleich drei „alte“ Berufe ab. Was in der Industrie die Produktvariation, ist im schulischen Bereich die Anpassung von Ausbildungsberufen an neue Anforderungen. Und genau wie die Entwicklung des neuen Smarts nimmt auch die Einführung eines neuen „Bildungsprodukts“ viel Zeit und Ressourcen in Anspruch. Die Umstellung kündigte sich bereits seit dem Jahr 2010 an. Zu dieser Zeit hatten die „alten“ Berufe Bürokaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation (außerdem der Beruf "Fachangestellte für

Bürokommunikation" in öffentlichen Verwaltungen) bereits knapp 15 Jahre hinter sich. Es wurde Zeit, dass die Oldtimer überarbeitet wurden, denn in vielen Bereichen hatten sich mit der Digitalisierung tiefgreifende Veränderungen ergeben. Jetzt mussten alle Räder ineinander greifen, damit die Einführung an den BBS Haarentor gelingen konnte.

Der Start

31. Oktober 2013 - Es war soweit. Auf der Informationsveranstaltung im alten Landtag erhielten vier Kolleginnen und Kollegen von einem Mitglied der Kommission erste konkrete Informationen über den neuen Beruf. Ab August 2014 werden an den BBS Haarentor keine Bürokaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation mehr eingeschult, der neue Beruf heißt Kaufleute für Büromanagement. Es entstand der



größte Ausbildungsberuf in Deutschland mit derzeit über 80 000 Auszubildenden. Der neue Beruf verbindet die bisherigen Büroberufe und schafft einen neuen modernen, kundenorientierten Ausbildungsberuf. Kommunikation erhält einen Schwerpunkt, Rechnungswesen wird basisorientiert unterrichtet.

Die Zeit war knapp

Neben dem Tagesgeschäft mussten jetzt die richtigen Weichen gestellt werden. Im Dezember 2013 trafen sich die Fachleute der Büroberufe zu einer ersten Strategiesitzung mit ihrer Abteilungsleiterin Vera Mühlbradt. Am Ende der Sitzung stand ein Klassenkonzept, ein erster Stoffverteilungsplan und ein Anschreiben an die Ausbildungsbetriebe zum aktuellen Stand der Entwicklung. Im Februar und Juni 2014 wurden Kolleginnen und Kollegen aus ganz Niedersachsen nach Hannover entsandt, um in Arbeitsgruppen einheitliche didaktische Jahrespläne zu entwickeln. Am 20.02.2014 führten wir eine erste Dienstbesprechung mit allen Kolleginnen und Kollegen des Bürobereichs durch.

Austausch auf dem Ausbildersprechtag

Am 26.02. konnten unsere Lehrkräfte auf dem Ausbildersprechtage daher gemeinsam mit den Ausbildern alle Neuigkeiten austauschen. In Zusammenarbeit mit der IHK und der HWK wurden die Ausbildungsbetriebe am 06.03.2014 in der Aula der BBS Haarentor über die Modalitäten des neuen Berufs informiert. Im Juni 2014 wurden auf einer schulinternen Lehrerfortbildung letzte Inhalte abgestimmt, damit der Start nach den Sommerferien gelingen konnte.

Der erste Tag

21. August 2015 Tag der Einschulung: Vor dem offiziellen Start des Schuljahres schulten die Klassenlehrkräfte die neuen Auszubildenden ein. Es waren mehr Schülerinnen und Schüler als erwartet. Die Planungen liefen am Nachmittag auf Hochtouren. Eine weitere Klasse musste eingerichtet werden. Gemeinsam mit dem Stundenplaner wurden bis in den Abend hinein Räume und Unterrichtseinsätze für Kolleginnen und Kollegen geplant. Am Ende hatten wir insgesamt sechs zusätzliche Klassen eingerichtet, zwei davon waren sogenannte Schnellläuferklassen, die bereits

im Oktober 2015 den ersten Teil der gestreckten Abschlussprüfung absolvierten. Dann ging es los: Der neue Beruf startete. Die Lehrpläne und Unterrichtsplanungen mussten sich nun bewähren. Die Lehrkräfte planten bereits die ersten Klassenarbeiten und auch die ersten Abschlussprüfungen waren nur noch ein Jahr entfernt. In enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, der IHK und der HWK lief das Schuljahr überwiegend rund und erfolgreich.

Die „alten“ Berufe laufen langsam aus

Auch die „alten“ Berufe liefen noch weiter. Die Schülerinnen und Schüler absolvierten noch das zweite und dritte Ausbildungsjahr. Auch hier hatten die Kolleginnen und Kollegen die Unterrichtsinhalte und Prüfungstermine fest im Blick. Die Prüfungsergebnisse sollten, so die Zielsetzung im Schulprogramm, weiter über dem Bundesdurchschnitt liegen. Am Ende des Schuljahres zeigten die Ergebnisse: auch hier lagen wir im Soll.

Abschluss - Ein Grund zum Feiern

Am Ende der erfolgreichen Ausbildung veranstalteten die Lehrkräfte in allen Berufen gemeinsam mit der IHK und der HWK eine Abschlussfeier für alle erfolgreichen Absolventen. In feierlichem Rahmen übergeben die Klassenlehrkräfte und ein Vertreter der IHK oder der HWK die Schul- und Abschlusszeugnisse.

November 2015

Die BBS Haarentor lädt turnusgemäß zur Arbeitskreissitzung Schule Wirtschaft, das gemeinsame Forum für Ausbilder und Lehrkräfte ein. Der Fachobmann informierte über den Stand der Dinge, die ersten Prüfungen waren bereits gelaufen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Gute Arbeit und ein Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, Ausbilderinnen und Ausbilder und die Ansprechpartner bei der IHK und der HWK, die sich in den vergangenen zwei Jahren für den neuen und die „alten“ Berufe engagiert haben.



Kreativ und groß in Marketing und Social Media

Von Melissa Mester (gekürzt)

Einen großen Verlag zu besichtigen, der Autoren wie Kafka und Hemingway, Kästner und Kehlmann, Weiler und Moyes publiziert, ist etwas ganz Besonderes. Umso glücklicher konnten wir, die DP3 2015/16 begleitet von Frau Bianca Klimaschewski und Frau Dr. Christiane Henkes-Zin, uns schätzen, den Ernst Rowohlt Verlag besuchen zu dürfen. Am Montag, 28. September 2015, wurde uns angehenden Medienkaufleuten aus Zeitungsverlagen ein Einblick ins Buchverlagswesen geboten. Michael Töteberg, Leiter der Agentur für Medienrecht, erzählte von der Geschichte des 1908 gegründeten, über die Kriegszeit verbotenen und anschließend neugegründeten Verlages. Ausgefallen und vielseitig zeigte sich die Arbeit von Autorenakquise und -pflege über das Lektorat bis zur letztendlichen Gestaltung des Buches. „Mein Verlag hat kein Gesicht, mein Verlag hat tausend Augen“, sagte Verlagsgründer Ernst Rowohlt einst. Diesem Zitat möchten wir zustimmen, nachdem wir das vielseitige Programm kennenlernen konnten. Den Gesichtern, die hinter dem Titel der Rowohlt Verlage stecken, möchten wir angehenden Medienkaufleute für den spannenden Tag und die vielen eindrucksvollen Geschichten danken.

Europakaufleute erhalten Abschlusszertifikate

Am Donnerstag, den 08.05.2014, war es soweit: Schulleiter Diedrich Ahlfeld gratulierte den ersten Absolventen der Zusatzqualifikation für Europakaufleute an den BBS Haarentor zur bestandenen Prüfung. Gemeinsam mit IHK-Vertreter Stefan Bünting überreichte der Schulleiter das wertvolle Zertifikat. In den vergangenen zwei Jahren beschäftigten sich die Auszubildenden neben ihrer regulären Ausbildung zu Büro- und Industriekaufleuten intensiv mit der Planung des internationalen Marketings und der Abwicklung von Auslandsgeschäften. Der Unterricht wurde überwiegend sonabends durchgeführt. Schulleiter Ahlfeld betonte das besondere Engagement der Auszubildenden. Die Kenntnisse wurden Anfang Februar im Rahmen einer IHK-Prüfung erfolgreich nachgewiesen. Darüber hinaus legten die Absolventen Prüfungen im Umgang mit der EDV (ECDL), in Business English und einer weiteren Fremdsprache ab. Stefan Bünting unterstrich die besonderen beruflichen Chancen, die sich mit diesem Zertifikat verbinden. Nach der feierlichen Übergabe der Zertifikate blieb bei Orangensaft oder einem Glas (alkoholfreiem) Sekt ein wenig Zeit über die Zusatzqualifikation und die beruflichen Zukunftsaussichten zu plaudern.



Unterwegs in Europa – Auszubildende berichten auf unserer Schulhomepage

Einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren?

Diesen Traum erfüllten sich im vergangenen Sommer sieben Schülerinnen der BBS Haarentor und absolvierten im Rahmen des Erasmus+-Programms mehrwöchige Lernaufenthalte in Europa. Es ging nach Dänemark, England, Frankreich und in die Türkei.

Das Fazit einer Schülerin lautete dann auch: „Der Aufenthalt war eine super Entscheidung. Ich habe durch dieses Praktikum einen noch besseren Einblick in mein Unternehmen erhalten. Viele Prozesse sind vorgelagerte oder nachgelagerte Prozesse des Werkes in Oldenburg, sodass ich nun ein Gesamtbild erhalten habe.“



Am wichtigsten an diesem Projekt war mir aber die Menschen, die hinter den Prozessen stehen, kennenzulernen, um im Anschluss nach meinem Projekt einen besseren Kontakt pflegen zu können. Dies ist mir, da bin ich mir sicher, gelungen.

Meine Gastfamilie war, wie man es so schön sagen kann, ein Segen. Eine aufgeschlossenerere, unternehmenslustigere Familie hätte ich mir nicht vorstellen können. In Zukunft werde ich auch sie in meinem Zuhause mit offenen Armen Willkommen heißen. Ich denke, dass jeder von einem Aufenthalt wie diesem nur profitieren kann. Ich bin mir sicher, dass dies nicht mein letzter längerer Aufenthalt in einem fremden Land war.“

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITERIN FRAU MÜHLBRADT

Unser Schulprogramm basiert auf Zielsetzungen, die wir aus den Befragungen der Schülerinnen und Schüler, des Kollegiums, aus den QM-Zahlen, den Ergebnisse der Abschlussprüfungen und den schuleigenen Zielen ableiten.

- Wir unterrichten auf der Grundlage didaktischer Jahresplanungen und evaluieren diese mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität zu sichern und Unterricht weiterzuentwickeln. (B4, B5)
- Wir evaluieren das Verfahren zur Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten in der Berufsschule. (B6, B7)
- Das Verfahren „Mahnungen in der Berufsschule wird neu konzipiert, in Absprache mit den Bereichen Berufsschule IT und Gesundheit etabliert, veröffentlicht und evaluiert. (K1, K3, B12, B13)

Industriekaufleute, Herr Lüßmann

- Erstellung eines umsetzbaren Raumkonzepts nach den Vorstellungen der Fachgruppe IK innerhalb der kommenden zwei Jahre. (B2, B3, B17, F5, R14)

- Die Fachgruppe IK nimmt an fachspezifischen, umfangreichen Fortbildungen teil, um nachhaltig Zukunftsfähigkeit zu entwickeln. Dazu zählen auch Praktika der Lehrkräfte in IK-Unternehmen. (B1, B2, B3, B4, B5, S1)
- Die Fachgruppe IK hat das Ziel, die Ausbildung gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben stärker international auszurichten, um die beruflichen Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu verbessern. (B8, B10, B11, K2)

Kaufleute für Digital und Print, Herr Lüßmann, Frau Klimaschewski

- Durch Exkursionen, Klassenfahrten etc. werden Einblicke in die Prozessorganisation unterschiedlicher Bereiche der Medienproduktion (Kartographie, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Rundfunk, Fernsehen, Online, Cross-Media etc.) gewonnen, ggf. auch im Ausland. Erhalt der Attraktivität dieser Berufsausbildung und Erhalt bzw. sogar Steigerung der Schülerzahlen. (B1, B2, B3, B4, B5)
- Zur Steigerung des Praxisanteils im Rahmen der schulischen Ausbildung wird jährlich durch die Fachgruppe DP ein Praxisprojekt geplant, durchgeführt und evaluiert. (B1, B2, B3, B4, B5)

Kaufleute für Büromanagement, Herr Siemer

- Die systematische Dokumentation der Ausbildungs- und Umschulungsabbrüche zwecks Auswertung und Erläuterung bildungsgangspezifischer Kennzahlen des Landes soll fortgeführt und optimiert werden. (B16)
- Mit Einführung des neuen Ausbildungsberufes KM wird eine Beschlussliste erstellt, aus der wichtige Vereinbarungen des Bildungsganges übersichtlich hervorgehen; anschließend soll daraus ein "Leitfaden für Bildungsgangneulinge" entwickelt werden. (B8, B10, B11)
- Eine Austauschplattform für den Bereich KM wird auf Moodle eingerichtet. Diese soll sowohl formale als auch prüfungsrelevante sowie unterrichtliche Inhalte strukturiert erfassen. (B2, K2)
- Für jedes Lernfeld aus dem 1. Ausbildungsjahr soll ein Entwurf eines schulinternen Lehrplanes (bzw. Unterrichtsplanes) als Basis für die unterrichtliche Arbeit sowie der didaktischen Jahresplanung erstellt werden. Diese Entwürfe sollen von den Lernfeldteams zur nächsten DB (im Frühjahr 2016) vorgelegt werden. Für jedes Lernfeld aus dem 1. Jahr der 2-jährigen KM-Klassen soll ein Entwurf eines schulinternen Lehrplanes (bzw. Unterrichtsplanes) als Basis für die unterrichtliche Arbeit sowie der didaktischen Jahresplanung erstellt werden. Diese Entwürfe sollen von den Lernfeldteams zur nächsten DB (im Frühjahr 2016) vorgelegt werden. (B1, B2, B3)

Kaufleute für Dialogmarketing, Herr Kook

- Bildungsgangspezifisch relevante Kennzahlen des Landes, QM-Befragungsergebnisse, IHK-Prüfungsergebnisse, interne Erfassung der Ausbildungsabbrüche werden systematisch auf Moodle erfasst und standortbezogen ausgewiesen. (B2)
- Ausführlichere Darstellung des Bildungsganges auf der Schulhomepage, um potenziellen Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben einen besseren Überblick über den schulischen Teil der Ausbildung zu ermöglichen. (K3)
- Die Prüfungsanforderungen werden einmal jährlich ausgewertet, eventuell notwendige didaktische und pädagogische Anpassungen in den Jahresplanungen vorgenommen. (B4, B5, B6, K3)



- Die Bildungsganggruppe Dialogmarketing nimmt an fachspezifischen Fortbildungen und Exkursionen teil, um weiterhin eine zukunftsfähige Ausbildung zu gewährleisten. (B3, B4, K3)

Personaldienstleistungskaufleute, Herr Schlichting

- Bis 2017 werden die Seiten des Ausbildungsberufes auf der Schulhomepage neu gestaltet, so dass sich Interessenten (potentielle Auszubildende/Betriebe) einen gezielten Überblick über das Bildungsangebot, Abläufe und die Ansprechpartner verschaffen können. (B14, B15, K3)
- Wir laden Vertreter der Betriebe und Verbände und Kammern zu regelmäßigen Arbeitskreisen ein und nutzen Kontakte, um das Bildungsangebot langfristig am Standort zu sichern. (K3)
- Die Prüfungsfragen und -anforderungen werden einmal jährlich ausgewertet, eventuell notwendige unterrichtliche Anpassungen werden vorgenommen. Schwierigkeiten der Prüflinge werden der IHK zurückgemeldet. (B5, B6, K3)
- Bis 2017 werden in jedem Jahrgang die externen Praxisinhalte in Form von einer berufsbezogenen Exkursion oder Expertenbefragungen ausgeweitet, die neben dem Wandertag durchgeführt werden soll. (B3, B4)

ABTEILUNG 2

INFORMATIK

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Informatik besteht aus den zwei Schulformen, der

- Berufsschule mit den **IT-Berufen**
 - Fachinformatiker/-in - Anwendungsentwicklung
 - Fachinformatiker/-in - Systemintegration,
 - Informatikkauffrau/-mann und
 - IT-Systemkauffrau /-mann und der
- **Fachoberschule-Wirtschaft und Verwaltung - Schwerpunkt Informatik**
 - Klasse **11** und
 - Klasse **12**.

In 20 Klassen betreuen 25 Lehrkräfte mehr als 350 Schülerinnen und Schüler. In der Berufsschule können die Auszubildenden neben dem Berufsabschluss auch den Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) oder den erweiterten Sekundarabschluss I erwerben. Die Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Informatik - Klasse 12 bereitet Auszubildende aus dem Bereich Informatik auf ein Studium vor und vergibt die Fachhochschulreife. Die Absolventen haben die Möglich-



keit, im Anschluss daran ein Fachhochschulstudium oder - unter bestimmten Voraussetzungen - direkt ein Hochschulstudium aufzunehmen. Die Klasse 11 ermöglicht es auch Schülerinnen und Schülern ohne Ausbildung eine Fachoberschule zu besuchen. In der Klasse 11 wird parallel zu den zwei Schultagen ein Praktikum in einem Betrieb der IT-Branche durchgeführt.

B. WAS HABEN WIR ERREICHT

Mit den Fachoberschulen und der Berufsschule haben wir an den Berufsbildenden Schulen Haarentor passende Bildungsgänge für fast alle Schülerinnen und Schüler mit einem starken Interesse an der Informatik.

Nach der Realschule bietet sich die Fachoberschule Klasse 11 an, um an zwei Tagen Schule und drei Tagen Praktikum tief in die Informatik hinein zu schnuppern. Nach der Klasse 11 ist es für die praxisorientierten Schülerinnen und Schüler leichter, sich erfolgreich um einen Ausbildungsplatz in den IT-Berufen zu bewerben.

Während der Ausbildung sichern die Berufsbildenden Schulen Haarentor die ausgezeichnete praktische Arbeit der Ausbildungsbetriebe in Oldenburg und im Umland ab, indem wir für ein solides theoretisches Hintergrundwissen sorgen.

Entweder nach der Ausbildung oder auch direkt nach der Klasse 11 bereitet dann die Klasse 12 der Fachoberschule auf ein Studium vor. Neben der Sicherstellung der allgemeinen Studierfähigkeit zeigt sich hier dann regelmäßig in vielen praktischen Projekten für externe Auftraggeber, welche Fachkompetenzen die Schülerinnen und Schüler sowie die ehemaligen IT-Auszubildenden inzwischen aufgebaut haben und wie sie diese sehr erfolgreich einsetzen können.

Und ganz manchmal gelingt es uns sogar, ehemalige Auszubildende als Mitarbeiter für die Schule als Systemadministrator zu gewinnen. Und was die dann so können, zeigt sich unter anderem, wenn die dann eine Computermesse (openNord) maßgeblich mitorganisieren.

Lego Mindstorms

Lego ist mehr als ein Kinderspielzeug. Seit langem bietet Lego Schulen ein eigens für den Unterricht und das Studium entwickeltes Robotik-Konstruktionssets an. Diese spielerische Art der Unterrichtsgestaltung wird in der Fachoberschule Informatik - Klasse 12 - genutzt, um algorithmische Problemlösungen zu entwickeln. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler beispielsweise herausgefordert, einen Roboter zu entwickeln, der einen Gegenstand durch systematisches Absuchen eines begrenzten Areals findet und aus diesem Gebiet herausbringt. Diese Aufgabe haben die mit Sensoren und Motoren ausgestatteten Lego-Konstrukte selbstständig auszuführen. Die dazu notwendigen Anweisungen werden über PC an den Roboter gegeben.

Die komplexe Lösung eines Problems über die konstruierte und programmierte Maschine im Wettbewerbsbetrieb ist das Lernziel der Unterrichtseinheit.



Projekte

Ein Projekt wird als schwierige Aufgabenstellung mit den Merkmalen neuartig, zeitlich abgegrenzt und komplex definiert. Diesem anspruchsvollen Unterrichtsinhalt wird in der 12. Klasse der Fachoberschule Informatik 100 Unterrichtsstunden eingeräumt. Auf dem Lehrplan steht dabei ausschließlich das Projektmanagement, was bedeutet, dass Fachkenntnisse selbstständig erworben werden. Bereits in der Klasse 11 werden Schülerinnen und Schüler über ein Mini-Projekt auf die anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Die in Teams von 2 bis 5 Personen zu bearbeitenden Projekte haben stets einen Ernstcharakter, d. h. es handelt sich immer um echte Projekte, im Regelfall für externe Auftraggeber. Diese rekrutieren sich aus dem karitativen Umfeld. Somit wird vermieden, dass um Aufträge mit Partnern aus dem dualen Ausbildungsumfeld konkurriert wird.

Referenzen: Über die Jahre wurden zahlreiche Projekte für zufriedene Auftraggeber realisiert.

- <http://www.geocache-oldenburg.de>
- <http://www.bbs-haarentor.de>
- <http://www.oldenburgmarathon.de/>
- <http://casino-gesellschaft-oldenburg.de/>
- <http://jobpaten-oldenburg.de/>
- <http://www.walk-n-art.de/>



IT'ler lassen es bei Zeugnisübergabefeier rocken



Die Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler ist immer ein besonderer Moment. Gemeinsam mit Lehrkräften und Ausbildern feiern die Absolventen den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Bei der IT-Verabschiedung ist der künstlerische Rahmen weit gesteckt. Absolventen bereichern die Feier mit Klavierkonzerten auf unserem Flügel, mit Gesangseinlagen und auch rockigen Auftritten auf der Bühne der Aula. So gelingt der Übergang ins Berufsleben gewissermaßen spielend.



Klassenfahrt der FO12 nach Berlin

Vom 3. - 6. Dezember war die Fachoberschule - Informatik - Klasse 12 auf Exkursion in Berlin. Neben einer Stadtführung und eines gemeinsamen Abendessens beim Inder standen fachliche Themen im Vordergrund der Studienfahrt.

Zu Gast bei der Firma Oracle erfuhren die angehenden Studentinnen und Studenten viel Wissenswertes zum

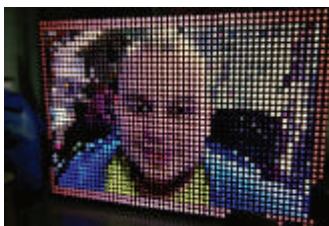
brandaktuellen Thema "in-memory Datenbanktechnologie". Einen Tag darauf stand das Thema BPMN im Focus der Firma Signavio.

Das Ende der Klassenfahrt leitete das Bundesliga Eishockeyspiel (Berliner Eisbären gegen Kölner Haie) in der O2 Arena ein.

Ein großer Dank gilt den gastgebenden Unternehmen!

Erstmals openNord an den BBS Haarentor

Die openNord ist die Nachfolgeveranstaltung der Linux-Informationstage und fand in dieser Form erstmalig 2015 an den BBS Haarentor statt. Weniger als Treffpunkt für Experten gedacht, war das Ziel, Informationsmöglichkeiten für den unerfahrenen Nutzer und interessierte Laien zu bieten. Neben zahlreichen Vorträgen z. B. über den Tor-Browser, die Nutzung von Windows-Software unter Linux oder auch Bauanleitungen für Multicopter, gab es an zahlreichen Stän-



den die Möglichkeit, sich weitergehend über die kreative Oldenburger IT Szene zu informieren. Ein besonderer Besuchermagnet war hier der Stand des Hackspace aus Oldenburg. Dort ließ sich u. A. ein selbstgebauter 3D-Drucker bei der Arbeit beobachten. Auch die Gamerfraktion unter den Besuchern konnte sich austoben. In der „Gaming Lounge“ konnten aktuelle AAA-Spiele auf einem Linux System ausprobiert werden. 2016 wird die openNord wieder an den BBS Haarentor stattfinden und freut sich auf ein Angebot aus vielen spannenden Themen, tollen Projekten und natürlich auf viele interessierte Besucher.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

ABTEILUNGSLEITER HERR MORISCHE

Im Fokus unserer Bemühungen stehen die Auszubildenden der IT-Berufe und die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule. Oberstes Ziel ist es, sie bestmöglich auf die Prüfungen und das Arbeitsleben vorzubereiten. Unser konkretes Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre basiert auf Zielsetzungen, die wir aus den Befragungen der Schülerinnen und Schüler, des Kollegiums, aus den QM-Zahlen, den Ergebnissen der Schulinspektion und den schuleigenen Zielen ableiten.

- Erweiterung der automatisierten Datensicherung für die Serversysteme:
 - mail.bbs-haarentor.de
 - schule.bbs-haarentor.de
 - www.bbs-haarentor.de
 - Verwaltungsserver (NAS)um einen Kontrollprozess, der den Erfolg der Datensicherung überwacht und im Fehlerfall Nachrichten und/oder Warnmails erzeugt. Die externen Datensicherungen sollen in dieses System einbezogen werden. (B2, B3, B16, B17, R4)
- Installation eines "Runden Tisches Informationstechnologie" mit den Aufgaben:
- Aktuelle Probleme der DV-Systeme zu bemerken, zu priorisieren und bei der Lösung zu helfen
- Ein Leitbild zur Medienkompetenz zu entwickeln
- Perspektivische Anforderungen an die IT-Landschaft der BBS Haarentor zu beschreiben
- Die Anforderungen zusammenzuführen und ein Konzept zur Umsetzung entwickeln. (F1, F5, S2, P4, R4)
- Weitergehende Evaluierung der Stundenplan-/Vertretungsplansoftware "Webuntis" im Hinblick auf die Ausweitung des elektronischen Klassenbuchs und dessen Funktionalitäten. (B4, B17, F5, R3, R4)

IT-Berufe, Herr Sterzenbach

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler der IT-Berufe sowie der unterrichtenden Lehrkräfte



für den Umgang mit den eigenen persönlichen Daten im Internet. (B8, B12)

- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge, die speziell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in den IT-Berufen abgestimmt sind. (B12, B13)
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen ihrer Ausbildung einheitlich und umfassend über ihren Ausbildungsberuf, mögliche Zusatzqualifikationen, das Beratungsangebot der Schule und die Mitwirkungsmöglichkeiten sowie den Ablauf und die Organisation der Ausbildung und der Abschlussprüfungen informiert. (B14, B15)
- Die Unterrichtspläne der Lernfelder sowie die didaktischen Jahresplanungen der einzelnen IT-Berufe werden regelmäßig evaluiert und ggf. an veränderte Anforderungen angepasst. (B1, B3, B5)

Fachoberschule - Informatik, Herr Harms

- Entwicklung eines Konzepts zur Aufnahme der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 12. Dieses Konzept wird durch geänderte Rahmenbedingungen (FOI11) notwendig. (B3, B17)
- Schülerinnen und Schüler werden in Bezug auf ein situationsangemessenes Auftreten in wirtschaftlichen und sozialen Netzwerken gefördert. (B8)
- Es soll eine Anforderungsbeschreibung für einen zielgerichteten Projektunterricht entwickelt werden. Das beinhaltet räumliche, personelle und materielle Aspekte. (B2, B3)

ABTEILUNG 3

GESUNDHEIT

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung Gesundheit unterrichtet Schülerinnen und Schüler im dualen Berufsausbildungssystem, die sich für einen der vier aufgeführten Assistenzberufe entschieden haben.

- Medizinische/r Fachangestellte/-r (3-zügig)
- Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (1-zügig)
- Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r (2 -zügig)
- Zahnmedizinische/r Fachgestellte/-r (2-zügig)

Darüber hinaus bietet sie erfolgreichen Absolventen mit einschlägiger Berufsausbildung durch den Besuch der einjährigen Fachoberschule - Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege -

B. WAS HABEN WIR ERREICHT?

Im Jahr 2014 war es soweit. Auf Initiative des Lehrkräfteteams der BBS Haarentor tagte der erste Arbeitskreis für Zahnmedizinische Fachangestellte in Niedersachsen. Teamarbeit wird in der Abteilung Gesundheit großgeschrieben. „Anders wären die vielen erfolgreichen Projekte, die unsere Schülerinnen und Schüler mit Kindern allgemeinbildender Schulen durchführen auch nicht möglich“, betont die Abteilungsleiterin Kerstin Wellsandt. Zu den Erfolgsgeschichten des Teams gehört auch die erfolgreiche Einführung der Fachoberschule - Gesundheit und Pflege - Klasse 11 und die Entwicklung eines Konzepts für lernfeldübergreifenden Unterricht.

Alles nur geschminkt Erfolgreicher Erste-Hilfe-Tag

Die Schülerinnen der Abschlussklassen der Medizinischen Fachangestellten haben erneut einen Erste-Hilfe-Tag für 6. Klassen



Klasse 12 einen Einstieg in eine akademische Weiterbildung. Zusätzlich wurde 2015 die Fachoberschule Gesundheit und Pflege - Klasse 11 eingeführt. Insgesamt werden in der Abteilung zz. 558 Schülerinnen und Schüler beschult.

Bei den pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten wurde die Neuordnung des Berufes in Kooperation mit anderen BBSen erfolgreich umgesetzt. Bei den tiermedizinischen Fachangestellten wird derzeit intensiv an lernfeldübergreifenden Fällen gearbeitet. Die Beratung der Auszubildenden steht im Fokus des Lehrkräfteteams.

Der hohe Anteil an erfolgreich abgeschlossenen Studiengängen der ehemaligen Absolventen der Fachoberschule - Gesundheit Klasse 12 verdeutlicht den Erfolg dieser Schulform, die auf die Studierfähigkeit abzielt.

der IGS Helene-Lange-Schule mit großem Erfolg durchgeführt. Die Kinder wurden für die Notfallsituationen professionell geschminkt und lernten gemeinsam, wie verletzten Personen geholfen werden kann.

Spaß auf dem Zahnarztstuhl

Die Schülerinnen des dritten Ausbildungsjahres im Beruf „Zahnmedizinische Fachangestellte“ (ZFA) haben ihr Wissen zur Vorbeugung von Zahnerkrankungen in einem jährlich stattfindenden Prophylaxe-Projekt umgesetzt. Dazu luden die Auszubildenden, die gerade ihre schriftliche Abschlussprüfung hinter sich gebracht hatten, Kinder aus der evangelischen Kindertagesstätte Bloherfelde sowie aus dem Kindergarten St. Willehad ein.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem die Kinder über eine zahngesunde Ernährung informiert wurden. Mithilfe von Bilder Geschichten, Zahnmodellen und Instrumenten erklärten die angehenden Zahnmedizinischen Fachangestellten an anderen Stationen, wie gesunde Zähne aufgebaut sind, wie Zahnkrankheiten entstehen und wie sie behandelt werden. Die Kinder hatten viel Spaß daran, unseren Zahnarztstuhl auszuprobieren und sich einige Instrumente erklären zu lassen. Zur Belohnung bekam jedes Kind eine „Mitmach-Urkunde“ und ein Spielzeug. Es waren sich alle einig, dass die Kinder einen interessanten und spannenden Vormittag erlebt haben.



Klasse 11 der Fachoberschule - Gesundheit startet mit großem Erfolg

Zum Schuljahr 2015/16 ist die Fachoberschule - Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege - Klasse 11 - mit 24 Schülerinnen und Schülern gestartet. Das Angebot richtet sich an

Absolventinnen und Absolventen mit Sek.-I bzw. Erweiterterem-Sek.I-Abschluss, die Interesse an medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Inhalten haben und sich in dieser beruflichen Richtung qualifizieren möchten, um ein Studium oder eine Berufsausbildung im medizinischen Sektor anzuschließen.

Ausbilderarbeitskreis erfolgreich initiiert



Der Bezirksstellenvorsitzende der Zahnärztekammer Dr. Herz und Schulleiter Diedrich Ahlfeld begrüßten bereits zum

dritten Mal Kammervereine, Ausbilder und Fachlehrkräfte unserer Schule. Die Sitzung wurde vom Bildungsgangsteam hervorragend vorbereitet. Die Leiterin der Abteilung Gesundheit übernahm die Modera-

tion der Veranstaltung. Zu Beginn informierte der Geschäftsführer der Zahnärztekammer Niedersachsen Michael Behring umfangreich über aktuelle Ausbildungsfragen. In der Runde wurden aus schulischer Perspektive und aus Praxissicht konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität diskutiert und überlegt, wie die Kompetenz der Auszubildenden aktuell gefördert werden kann, um auch in Zukunft interessierte junge Menschen für den Ausbildungsberuf der ZFA gewinnen zu können.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

ABTEILUNGSLEITERIN FRAU WELLSANDT

- Der Unterricht in der Abteilung Gesundheit wird abwechslungsreich gestaltet (Weiterentwicklung der lernfeldübergreifenden Fälle, Einsatz neuer Medien). (B2)
- Beratungsangebote der Kammern, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaftsvertretungen und des Beratungsteams der BBS Haarentor werden auch in den Bildungsgängen MFA, TFA und PKA systematisch in den Unterricht integriert. Die Einbindung der Besuche der Ausbildungsberater und Vertrauenspersonen der Gewerkschaften in den Unterricht ist in den jeweiligen Unterrichtsplänen dokumentiert. (K3)
- Das Konzept zur Ausbildung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst wird evaluiert. Es beinhaltet die Rahmenbedingungen für alle an der Ausbildung Beteiligten und umfasst auch das Verfahren und die Kriterien zur Beurteilung der LiV durch die Ausbildungsschule. (F1, F4, F6, P3, P4, P7)



Med. Fachangestellte, Frau Saßmannshausen

- Die Prüfungsfragen bzw. Prüfungsanforderungen werden regelmäßig ausgewertet, eventuell notwendige Anpassungen der Unterrichtspläne werden vorgenommen. (B1, B5, B6, S5)
- Die Abstimmung der Lehrkräfte, insbesondere der Klassenlehrkräfte, wird verbessert. Hierzu entwickeln wir systematische Verfahren. In der Schülerbefragung 2017 wird ein besserer Wert erreicht als 2013. (B3, B4, B5, B7, F4, F5, S5)
- Entwicklung einer Unterrichtseinheit zum Thema „Umgang mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, Tod und Trauer“. (B1, B2, B3, B4, B8)
- Die Unterrichtspläne werden kontinuierlich evaluiert. (B1, B3, B5)
- Die Fachgruppe MFA bildet im Schuljahr 2016/2017 eine Arbeitsgruppe zur Initiierung eines Arbeitskreises mit Ausbilderinnen und Ausbildern. Der Arbeitskreis tagt regelmäßig und

identifiziert fortlaufend konkrete Verbesserungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungspartnern. (K3, S5)

Zahnmed. Fachangestellte, Frau Saßmannshausen

- Inhaltliche Entzerrung des Abrechnungsunterrichts zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Prüfungsergebnisse. (B3, B4, B5, E1, K3)
- Wir wollen unsere selbst gesteckten Standards in Bezug auf Systematik, Regeleinhaltung und gute Befragungsergebnisse auf hohem Niveau halten. (B3, B4, B5, B7, B11, B12, B13, B14, B15, K3)
 - Damit wir auch weiterhin kompetente und engagierte Ansprechpartnerinnen und -partner für unsere Schülerinnen und Schüler sein können, wollen wir Maßnahmen ergreifen und beantragen, die zum Erhalt der Lehrergesundheit beitragen. (P7)

Pham.-Kfm. Fachangestellte, Frau Möhlmann

- Evaluierung der neu erstellten Unterrichtspläne und didaktischen Jahresplanungen. (B1, B2, B3, K2)
- Unterrichtsmaterialien werden in Abstimmung mit den neuen RRL erstellt, um den Erwerb der erforderlichen kommunikativen Kompetenzen zu fördern. (B2, B3)

Tiermed. Fachangestellte, Frau Möhlmann

- Die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen wird ausgebaut. (B3, K3)
- Etablierung eines Einführungs- und Infotages mit internen und externen Partnern. (B3, K3)
- Optimierung des 2. lernfeldübergreifenden Falles. (B2, B3)

Fachoberschule- Gesundheit, Frau Möhlmann

- Für die FOG12 wird eine neue didaktische Jahresplanung erstellt. (B1, B3)
- Für die neu hinzugekommene Klasse 11 im Bildungsgang FOG wird eine didaktische Jahresplanung mit den dazu gehörenden Unterrichtsplänen erstellt. (B1, B3)
- Evaluierung und Weiterentwicklung der organisatorischen Planung der FOG11 und der dafür erforderlichen Unterlagen und Materialien. (B2, B3, K2)

ABTEILUNG 4

WIRTSCHAFT-BERUFSFACHSCHULE UND BERUFSVORBEREITUNGSJAHR

A. WER SIND WIR?

Die Abteilung 4 zeichnet aus, dass sie sich mit ihrem Bildungsangebot an Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen richtet. In fünf verschiedenen Schulformen werden sowohl Schülerinnen und Schüler ohne schulischen Abschluss als auch Absolventinnen und Absolventen der Haupt- und Realschulen sowie der Einjährigen Berufsfachschule unterrichtet.

Die Abteilung umfasst fünf Schulformen:

Einjährige Berufsfachschule - Wirtschaft für Real- schulabsolventinnen/-absolventen - Höhere Han- delsschule (BFR)

In 6 Klassen werden in der Einjährigen Berufsfachschule die Kenntnisse und Fähigkeiten der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) in den Ausbildungsberufen des jeweiligen Schwerpunktes vermittelt.

Diese Schulform wird in verschiedenen Schwerpunkten angeboten:

- Bürodienstleistungen
- Handel
- Industrie-Dienstleistungen
- IT-Dienstleistungen

Der erfolgreiche Besuch der Einjährigen Berufsfachschule kann auf die nachfolgende Ausbildungszeit im gleichen Berufsfeld entsprechend des gewählten Schwerpunktes angerechnet werden. Bei entsprechenden Leistungen können die Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I erwerben.

Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft für Haupt- schulabsolventen/-absolventinnen (BFW)

Auch hier werden die Kenntnisse und Fähigkeiten der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) in den Ausbildungsberufen des jeweiligen Schwerpunktes vermittelt.

Für diese Schülerinnen und Schüler werden in vier Klassen folgende Schwerpunkte angeboten:

- Bürodienstleistungen
- Einzelhandel

Der erfolgreiche Besuch der Einjährigen Berufsfachschule kann auf die nachfolgende Ausbildungszeit im gleichen Berufsfeld entsprechend des gewählten Schwerpunktes angerechnet werden. Bei einem Abschlusszeugnis mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in die Klasse 2 der Zweijährigen Berufsfachschule - Wirtschaft aufgenommen zu werden.

Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft (BFW2)

In der Klasse 2 steht der Erwerb des (erweiterten) Sekundarabschlusses I - Realschulabschluss im Vordergrund. Ein weiteres wesentliches Ziel ist die Vorbereitung auf den Besuch einer Fachoberschule. Da diese Schulform nicht mehr an allen Schulstandorten angeboten wird, werden auch Schülerinnen und Schüler von anderen Berufsbildenden Schulen aufgenommen.

Berufsvorbereitungsjahr Wirtschaft (BVJ)

In dem Berufsvorbereitungsjahr werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften und einer Sozialpädagogin unterrichtet und betreut. Den Schülerinnen und Schülern werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die ihnen eine berufliche Orientierung ermöglichen, ihre Berufswahlreife erhöhen und ihr Arbeits- und Sozialverhalten positiv beeinflussen. Besonders leistungsstarke und lernbereite Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderklasse

In der Sprachförderklasse wird neu zugewanderten Jugendlichen im Alter von 15 - 18 Jahren ermöglicht, innerhalb eines Schuljahres Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 bis A2 oder B1 des europäischen Referenzrahmens zu erwerben.

Darüber hinaus werden den Schülerinnen und Schüler schulische und berufliche Perspektiven aufgezeigt. Zur Förderung ihrer fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen nehmen die Jugendlichen an verschiedenen schulischen und außerschulischen Projekten teil.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

Alles unter einem Dach

Wenn ein Hauch von Waffeln oder gebratenen Würstchen durch die Pausenhalle des Hofgebäudes weht, wissen Schülerinnen und Schüler und alle Lehrkräfte, die Berufsfachschule ist wieder in Aktion. „Alles unter einem Dach“, so könnte das Motto der Abteilung lauten, die mit ihrem Lehrkräfte-Team und den Schülerinnen und Schülern das Schulleben mit vielen Aktionen und Verkaufsständen bereichert.

In der Berufsfachschule - Wirtschaft können Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zahlreiche Schulabschlüsse erwerben. Neben theoretischen wirtschaftlichen Inhalten



werden im Unterricht eine Menge Kompetenzen mehr vermittelt, die unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt vorbereiten. Die Arbeit in einer Schülerfirma ist beispielsweise ein wesentlicher Bestandteil der praxisnahen wirtschaftlichen Ausbildung. Das Dach der Schülerfirma bildet unsere Genossenschaft, die im vergangenen Jahr einen wichtigen Preis für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern gewonnen hat. Zu den lebenspraktischen Inhalten gehört aber auch ein Antibleam-Training, das Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen vermittelt.

Das Team der Berufsfachschule ist zudem stolz auf die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes und die Einrichtung eines Reflexionsraumes.

Der Reflexionsraum bietet Raum zum Nachdenken

Das Motto der BBS Haarentor „gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln“ steht im Zentrum unserer Bemühungen. Erfolgreicher Unterricht und effektives Lernen wurde jedoch durch Unterrichtsstörungen in der Vergangenheit zunehmend erschwert.

Vor diesem Hintergrund entwickelten Kolleginnen und Kollegen der Berufsfachschule Wirtschaft ein Reflexionsraumkonzept. Alle Lehrkräfte haben nun die Möglichkeit, nachhaltig störende Schülerinnen und Schüler in den Reflexionsraum zu entsenden. Der Aufenthalt in diesem speziell eingerichteten Raum dient dazu, das eigene Verhalten zu reflektieren und der entsendenden Lehrkraft einen Änderungsvorschlag zum Verhalten zu unterbreiten.

Der Reflexionsraum ist jeden Tag von der 2. bis zur 6. Stunde von Sozialpädagogen oder Lehrkräften besetzt. Der Reflexionsraum verhilft allen Schülerinnen und Schülern zum Recht auf Lernen und entlastet die Kolleginnen und Kollegen. „Wir sind wirklich stolz auf unser Konzept, das sich bereits seit einigen Jahren bewährt“ betont die Abteilungsleiterin der Berufsfachschule Birgit Möller.



BBS Haarentor kooperiert mit Oberschule Osternburg

Tobias, Imad und John haben ihren Stand in der Pausenhalle des Hofgebäudes errichtet und gerade zwei Pakete kolumbianischen Kaffee verkauft.

„Zu wenig“, sagt Imad. „Wir haben heute gerade 15,00 Euro eingenommen.“ Wie können wir mehr Geld erwirtschaften? Diese Frage müssen die Achtklässler der Oberschule Osternburg nun im theoretischen Unterricht beantworten. Dienstags besuchen uns die Schülerinnen und Schüler der Oberschule, um im Rahmen der Schülerfirmenarbeit Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Möglich macht dies die unterrichtliche Kooperation der Berufsfachschule mit der Oberschule Osternburg. Eine weitere Kooperation besteht zwischen den Lehrkräften der Schulen. Sie treffen sich zu Absprachen über die didaktische und methodische Gestaltung des Unterrichtsmoduls „Geschäftsprozesse im Modellunternehmen umsetzen“ und hospitieren an der Oberschule.

Die Genossenschaft schafft Gemeinschaft



Es ist 9:00 Uhr. In der Küche der Catering-Firma Meat & Eat geht es hektisch zu. Die Beteiligten stehen unter Zeitdruck. Um 9:30 Uhr soll alles aufgebaut sein. Die Schülerinnen und Schüler der BFW E3 bereiten

gerade das Buffet für das Lehrerzimmer vor. Einige Lehrkräfte geben etwas zu Ihrem Geburtstag aus. Kanapees und Paprikastreifen, Obstsalat mit Quark. Es ist laut, aber konzentriert. Macht es auch Spaß? „Na klar!“

Unternehmerisches Denken und Teamarbeit



Praktische Probleme lösen, handeln im Team, denken wie eine Unternehmerin und ein Unternehmer. Die Schülerfirma „Meat & Eat“ gehört zur Kauflust eG. In dieser Schülergenossenschaft sollen sich Schülerinnen und Schüler möglichst realitätsnah



und handlungsorientiert mit den Anforderungen der Arbeitswelt vertraut machen können. 2014 wurde die Kauflust eG aus über 600 Projekten ausgewählt und erhielt den "Preis für finanzielle Bildung 2013" auf der

Mitgliederversammlung verliehen - ein großer Erfolg für unsere Schülergenossenschaft. Die NWZ berichtete über die Genossinnen und Genossen, die sich über einen Preis in Höhe von 6.980,00 € freuen.



Unter dem Dach der Schülergenossenschaft Kauflust eG sind sieben verschiedene Schülerfirmen organisiert. Die „Haarentor's Bruzzler“ verkaufen regelmäßig in den Pausen Bratwürste und Getränke an die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte, die Firma „Schukaba“ stellt Schminktaschen und Schlüsselanhänger zum Verkauf her. Den engagierten Lehrkräften steht eine Volksbankmitarbeiterin beratend zur Seite, die seit Gründung der Genossenschaft im Aufsichtsrat vertreten ist.



Jury war von Konzept überzeugt

Die BBS Haarentor erhalten Fördermittel in Höhe von 500,00 €. „Unser Konzept für das Lernfeld *Kompetenzstärkung für die Ausbildung im Schwerpunkt Einzelhandel* hat die Verantwortlichen überzeugt. Eine super Anerkennung für unsere Arbeit“, so die Abteilungsleiterin.



Festlicher Basar verbreitet Weihnachtsstimmung



Seit November liefen die Vorbereitungen für diese Veranstaltung unter der Federführung der Klassen BFW2a, BFW2b und BFRH2. Es gab eine Menge zu tun: Anfang Dezember wurden alle Klassen eingeladen, an dem Basar teilzunehmen. Am Tag vor der Veranstaltung schmückten Schülerinnen und Schüler den Tannenbaum und verwandelten unsere Pausenhalle in einen festlich geschmück-

ten Basar. Insgesamt verkauften 13 Klassen an ihren Ständen warmen Punsch und Kakao, leckere Kekse, Neujahrswaffeln, Schokoladenfrüchte und Pommes Frites. Die Besucher konnten sich an weihnachtlichen Ständen mit Geschenkboxen, Weihnachtsdekoration, Beauty Bags, geschmiedeten Objekten aus Stahl, Holzweihnachtsmännern oder Knusperhäuschen eendecken. Andere versuchten ihr Glück beim Dosenwerfen, am Computer oder mit einem schwungvollen Dreh am Glücksrad. Besonderer Beliebtheit erfreute sich die Zeitschriftenkammer, die das eigene Konterfei auf die Titelseite angesagter Illustrierten zauberte.

C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITERIN FRAU MÖLLER

- Die bestehenden Angebote der BFS, des BVJ und der Sprachförderklassen zur Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes (Reflexionsraum, Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens, einheitliches Regelwerk), der Stärkung der Kompetenzen der Schüler/-innen (Lernfeld "Kompetenzstärkung für die Ausbildung", Anti-Blamiertraining, Bewerbungstraining, Schüler/-innen-coaching) und der unterrichtlichen Konzepte des praktischen Lernbereiches (7 Schülerfirmen in der Schülergenossenschaft Kauflust Haarentor eG, das Modellunternehmen im Lernbüro, das IT-Labor, Betriebspraktikum) werden aufrechterhalten. (B3, B4, B7, B8, B9, B11, B13, B14, B15)
- Im Schuljahr 2014/2015 sind vielfältige Probleme aufgetreten, die einen reibungslosen Ablauf des Praktikums gefährdeten und den Lehrkräften viel Arbeit bereiteten. Für die folgenden Probleme müssen Lösungen ermittelt werden:
 - Abbruch des Praktikums
 - Wechsel des Praktikumsbetriebes
 - Schülerinnen und Schüler, die am ersten Tag noch unversorgt sind
 - Krankmeldungen im Praktikum
- Gemeinsam mit den Lehrkräften wird das bestehende Regelwerk modifiziert. Geeignete Maßnahmen werden im Schuljahr 2015/2106 erprobt und evaluiert. (B6, B13)

- In den vergangenen Schuljahren verfestigte sich die Erkenntnis, dass Schülerinnen und Schüler ihre Berufswahl (trotz der Berufsorientierung der abgebenden Schulen) oft orientierungslos treffen. In den folgenden zwei Jahren werden verschiedene externe Angebote zur Berufswahl (Berufswahltests, Angebot des Team Wendehafen und der Agentur für Arbeit, Fachwerk: Karriere-coaching) in ausgewählten Klassen bzw. mit ausgewählten Schülerinnen und Schüler erprobt. (B8, B9, B14, B15, K3)



Sprachförderklasse, Frau Möller

Aufgrund der wachsenden Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern wird die Sprachförderklasse mehrzünftig eingerichtet. Hierbei werden verschiedene Modelle der Klassenteilung erarbeitet und erprobt. Aus den vielfältigen externen Unterstützungsangeboten werden Maßnahmen ausgewählt und evaluiert. Ggf. werden eigene Unterstützungsangebote initiiert. (B3, B8, B9, B10, F4, F6, K1)



Bürodienstleistungen, Frau Klaas

- Es wird eine Kooperation der BFRB und BFWB mit den Klassen des Ausbildungsgangs Kaufleute für Büromanagement angestrebt. (B11, B15)

Einzelhandel, Frau Kaiser

- Eine Kontaktherstellung zu möglichen Ausbildungsbetrieben in der vertrauten schulischen Umgebung soll Hemmschwellen sowie Berührungängste reduzieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, sich Informationen zu beschaffen und ihre Bewerbungsunterlagen abzugeben, um möglicherweise dadurch einen Ausbildungsplatz zu bekommen. (K3)

- Für den Schwerpunkt Einzelhandel werden für das Lernfeld "Kompetenzstärkung für die Ausbildung" bis zum 31.12.2017 die Unterrichtspläne erstellt sowie die didaktische Jahresplanung entsprechend ergänzt. (B1, B5)

Fachpraxis, Frau Kramer

- An der BBS Haarentor wird die zentrale digitale Datensammlung "Moodle" genutzt, auf die alle Kolleginnen und Kollegen zugreifen können. Alle überarbeiteten Materialien der Fachgruppe sollen dort als Datensammlung angelegt werden. (B2)
- Evaluierung und ggf. Anpassung der Unterrichtspläne und der didaktischen Jahresplanungen für das Lernfeld "Bürokommunikation" in der Berufsfachschule - Wirtschaft. (B2, B3, B4)

Handel, Frau Görken

- Die Abschlussprüfung Praxis im Schwerpunkt BFR Handel wird im Hinblick auf Materialfülle, Vorbereitungsaufwand und Komplexität modifiziert. (B2, B6)
- Es werden Trainingssituationen zum Führen von Verkaufsgesprächen (LF 3) entwickelt und erprobt. (B2, B3, B4, B5)



ABTEILUNG 5

BERUFLICHES GYMNASIUM WIRTSCHAFT (WGO)

A. WER SIND WIR?

Das Berufliche Gymnasium - Wirtschaft, auch Wirtschaftsgymnasium genannt, will den Schülerinnen und Schülern mit praxisorientierten Lerninhalten und modernen Unterrichtsmethoden u. a. einen Einblick in die Arbeit unserer Wirtschaft vermitteln. Zur Vermittlung der ökonomischen Inhalte wird die betriebliche Wirklichkeit einbezogen und an realistischen Beispielunternehmen erarbeitet. Die Studierfähigkeit der Lernenden soll durch eine sinnvolle Verbindung von Theorie und Praxis weiter entwickelt und verbessert werden. Der Unterricht in den allgemein bildenden Fächern hat dabei eine große Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler können bei uns die Allgemeine Hochschulreife erwerben.

Schülerinnen und Schüler von Realschulen und Gesamtschulen bewerben sich in der 10. Klasse und be-



suchen bei uns ihr 11. bis 13. Schuljahr. Schülerinnen und Schüler von allgemein bildenden Gymnasien bewerben sich in der 9. oder 10. Klasse beim WGO und können ggf. bereits nach 12 Schuljahren ihr Abitur machen.



Die Oberstufe am WGO gliedert sich in die einjährige Einführungsphase sowie die zweijährige Qualifikationsphase. Zu Beginn richten wir derzeit fünf Klassen mit je ca. 25 Schülerinnen und Schülern ein, die in allen drei Schuljahren bis zum Abitur in einem festen Klassenverband unterrichtet werden. Die Stundenpläne unserer Klassen sind sehr kompakt, die Schüle-

rinnen und Schüler haben daher bei uns keine Freistunden. Der Hauptunterricht ist an jedem Wochentag von der 1. bis zur 6. Stunde.

Zusatzqualifikationen

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern Zusatzqualifikationen im Bereich Business English (BEC) an. Dies ist ein international anerkanntes Fremdsprachenzertifikat, das weltweit von der Universität Cambridge abgenommen wird. Weitere Zusatzqualifikationen bieten wir auch in Französisch (DELF) und Informatik (ECDL) an.

Doppelqualifikation - Allgemeine Hochschulreife und Industriekaufrau/-kaufmann

Das Wirtschaftsgymnasium bietet motivierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern an, die Allgemeine Hochschulreife mit der Ausbildung zur Industriekaufrau bzw. zum Industriekaufmann zu verbinden.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen der regionalen Wirtschaft und Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien aus der Region haben wir intensiviert. Regelmäßig führen wir Unternehmens- und Hochschulinformationstage durch. Die Schülerinnen und Schüler werden über den Aufbau der Ausbildungs- und Studiengänge, Lerninhalte, Anforderungsprofile und auch über mögliche Auslandssemester und Praktika informiert.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

Marketingprojekt - Praxis hautnah

„Die letzten Tage waren schon anstrengend“, beschreibt Lisa die Endphase des Marketingprojekts. „Die höheren Klassen hatten uns damals gewarnt, aber am Ende geht es wohl immer turbulent zu“. Doch nun sieht man nur strahlende Gesichter. Geschafft!

Acht Wochen haben sich die Schülerinnen und Schüler in den Projektauftrag vertieft, der die Marketingkenntnisse auf eine harte Probe stellen sollte.

Das Marketingprojekt bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kontakt mit Unternehmen herzustellen und ihre Kenntnisse

im praktischen Umfeld zu beweisen, hebt Abteilungsleiter Matthias Pook die Bedeutung des Projekts hervor.

Es gibt viel zu tun: Projektlaufpläne erstellen, Lastenhefte verfassen, Arbeitsfortschritte protokollieren. Alles beginnt mit dem Kick-off-Meeting beim Auftraggeber. In diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler mit namhaften Oldenburger Unternehmen wie der Landessparkasse zu Oldenburg, der Oldenburgischen Landesbank, den EWE Baskets, der AOK, Vierol, Ulla Popken, Hilgen oder der Bäckerei Bruno zusammengearbeitet. Die Schüler-Teams bestehen



Bild: LZO, Markus Hibbeler

Neue Programme für das Wirtschaftsgymnasium

In den beiden letzten Jahren erprobten die Lehrkräfte aus dem Bereich Informationsverarbeitung in der Klasse 11 mit HTML/CSS und JavaScript erfolgreich neue Lerninhalte. Das Team erstellte dafür neue Unterrichtsmaterialien, die für die gesamte Fachgruppe in Moodle-Kursen abrufbar sind. Für Klasse 12 wurden CSS-Materialien überarbeitet, auch diese Ressourcen sind in einem neuen Moodle-Masterkurs zu finden. Mit Unterstützung der Abteilung Gesundheit konnten die 11. Klassen und auch einige 12. Klassen an Präventionsveranstaltungen zum Thema „meine Privatsphäre im Internet schützen“ bzw. „exzessives

aus vier bis fünf Personen und bilden eine kleine Unternehmensberatungseinheit, die ihre theoretisch erworbenen Marketingkenntnisse in die Praxis umsetzen will. Während des ersten Meetings mit dem Auftraggeber wird die Ausgangslage geklärt. Anschließend formulieren die Teams Ziele und Ablaufpläne. In regelmäßigem Kontakt mit den Auftraggebern werden

Arbeitsfortschritte berichtet und Fragen geklärt. Die BRC-Lehrkräfte begleiten den Prozess und vereinbaren regelmäßige Meilensteingespräche mit den Gruppen. Am Ende steht die Präsentation der Ergebnisse vor Unternehmensvertretern. Die Aufregung steigt ungemein, wenn sich neben den direkten

Ansprechpartnern auch die Geschäftsführung oder der Vorstand mit einem Pressefotografen angesagt haben. Gut so, denn nun kommt es auf eine professionelle Präsentation der Ergebnisse und die fachkundige Beantwortung kritischer Nachfragen an. Am Ende waren die Unternehmenspartner und Lehrkräfte mit der Arbeit zufrieden. Die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner war wirklich toll“, berichtet Tim begeistert. „Wir wurden gut unterstützt und haben eine Menge über Projekte und die Abstimmung der Arbeitsprozesse im Team gelernt“.

Spielverhalten“ teilnehmen. Die Veranstaltungen sollen auch in den folgenden Schuljahren angeboten werden.

Auf der Suche nach einer umfassenden pädagogischen Software für den Unterricht wurde zu Testzwecken das Produkt „Phantosys Remote“ implementiert. In diesem Zusammenhang gilt den Netzwerk-Administratoren Herrn Hirsch und Herrn Weikert für ihre Unterstützung unser Dank. Test und Evaluation der genannten Software wird im laufenden Schuljahr stattfinden.

Klassenfahrten - Gemeinsam unterwegs

Klassenfahrten haben an den BBS Haarentor eine lange Tradition. In der 11. Klasse führt das Berufliche Gymnasium nach drei Wochen gemeinsamer Arbeit eine erste Fahrt mit wirtschaftlicher Ausrichtung. Häufig bildet sich schon hier eine gute Klassengemeinschaft, die die Arbeitsatmosphäre später im Unterricht sehr positiv beeinflusst.

In Klasse 12 wird vor den Sommerferien eine Kursfahrt ins Ausland geplant, um Einblicke in das Land, die Leute und die Wirtschaft eines europäischen Nachbarn zu gewinnen. Amsterdam, Lissabon, London, Prag und Straßburg, waren Ziele der letzten Jahre. Das Kollegium hat im Zuge der zusätzlichen Stunde auch über das Aussetzen von Klassenfahrten diskutiert, um deutlich zu machen, dass wir in diesem Punkt nicht mit der Vorgehensweise der Politik einverstanden sind. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich aber aus pädagogischen Gründen entschieden, auch weiterhin Klassenfahrten mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Im Vordergrund stehen das bessere Kennenlernen und das gemeinsame Erleben wirtschaftlicher Zusammenhänge im In- und Ausland.

Wolfsburg zu Zeiten von Dieselgate

Der 11. Jahrgang fährt bereits seit einigen Jahren regelmäßig nach Wolfsburg. „Woran denken Sie“, werden die Schülerinnen und Schüler gefragt, „wenn Sie Wolfsburg hören?“ An Volkswagen? Ja, richtig - wir auch!

ERASMUS-plus-Projekt

Das erste Erasmus-plus-Projekt in Oldenburg brachte Elftklässler des Beruflichen Gymnasiums - Wirtschaft mit Schülerinnen und Schülern aus Spanien und Schweden zusammen.

Gemeinsam arbeiteten sie im November 2015 erfolgreich an dem Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Technologie versus Cybermobbing in der europäischen Jugend.“

Auf Seite 41 folgt ein ausführlicher Bericht dieses spannenden Projekts.



Die Volkswagen AG bietet einen guten Grund für das Berufliche Gymnasium Wirtschaft, die Stadt und den Konzern genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Rahmen der 3-tägigen Klassenfahrt ist eine Werksführung

geplant, um Einblicke in die Produktion eines Industrieunternehmens zu gewinnen. Ferner führen Mitarbeiter des Unternehmens mit den Schülerinnen und Schülern einen

Marketing-Workshop durch, der unser eigenes Projekt in der 12. Klasse vorbereitet. Die Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere

Arbeit bis zum Abitur. Wer konnte aber während der Planungsphase im Mai 2015 ahnen, dass die Klassenfahrt mitten in das Zentrum der Krise führen würde. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich bereits im Vorfeld der Fahrt im Wirtschaftsteil einer überregionalen Tageszeitung über die Volkswagen AG informieren, als die Nachricht vom Dieselgate durch die Medien ging. In Wolfsburg angekommen konnten wir in der Autostadt Informationen aus erster Hand sammeln und in den Wolfsburger Nachrichten eine große Unterstützungsaktion für den Konzern verfolgen. Den Abschlussabend krönten die Schülerinnen und Schüler im Auditorium der Autostadt mit einer selbstgestalteten Abendshow. Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse übernahmen in Eigenregie die Präsentation eines Showacts. Wir sahen beeindruckende Theateraufführungen und Gesangseinlagen. Das Fazit: eine gelungene Fahrt mit ersten praktischen Einblicken in wirtschaftliche Zusammenhänge.



C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? ABTEILUNGSLEITER HERR POOK

- Ein fortgeführtes Ziel ist die konzeptionelle Weiterentwicklung der Unternehmens- und Hochschulinformationstage. Die Schülerinnen und Schüler unseres 12. Jahrgangs im WGO sollen die Gelegenheit bekommen, noch mehr attraktive Ausbildungsbetriebe und Hochschulen kennen zu lernen. (K3)
- Der Informationsaustausch in den allgemein bildenden Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch soll exemplarisch mit der OBS Osternburg intensiviert werden. Hierzu sind z. B. gegenseitige Unterrichtsbesuche und der Austausch von Unterrichtsmaterial geplant. Die Fachgruppe Mathematik hat bereits mit einer Zusammenarbeit begonnen. (K2, S5)
- Die Schülerinnen und Schüler der abgebenden Schulen sollen noch gezielter informiert und weitere Schulen für unsere Informationsveranstaltung gewonnen werden. Dadurch wollen wir die Bewerberzahl und -qualität für das kommende Schuljahr mindestens auf dem derzeitigen Niveau halten. (B14, B15)
- Wir wollen herausfinden: Was sind die genauen Umstände, die zum Abbruch geführt haben, wie können diese vermieden werden und welche schulorganisatorischen Maßnahmen und Konsequenzen können daraus abgeleitet werden? (B6, B8)

BRC und Praxis, Frau Feldmann

- Die Kriterien zur Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens werden systematisch bekannt und nachvollziehbar gemacht sowie die ASV-Noten nach den Zeugniskonferenzen den Schülerinnen und Schülern erläutert. (B6, B7)
- Die Unterlagen zur Projektbewertung (Projektprozess, -dokumentation, -präsentation, -ergebnis sowie Projektarbeit) werden im Hinblick auf ihre Übersichtlichkeit und Transparenz anwenderfreundlich sowie adressatenbezogen überarbeitet. (B2, B3, B4, B5, B6, B7)
- Für die Zentralabiturprüfung im Fach BRC werden die notwendigen Handlungsprodukte (wie z. B. Mindmap, Tischvorlage, Handout, Stellungnahme, u. a.) in den schulischen Prozess bis Dezember 2016 implementiert. (B2, B3, B4, B5, B6)

- Überarbeitung und Anpassung des bisherigen Praktikantenvertrags im Rahmen der DQ unter den Vorgaben des BBiGs und des MiLoGs bis März 2016. (K3)
- Moodle soll für die Fachgruppe als Austauschplattform für Materialien unterrichtsorganisatorischer als auch -inhaltlicher Arbeit bis Dezember 2017 ausgebaut werden. (B2, B3, B4, B5, B6, B7)

Informationsverarbeitung, Herr Kruse

- Die Fachgruppe sammelt konkrete methodische Anregungen und Tipps für den Unterricht, um die Methodenvielfalt im IV-Unterricht zu erhöhen; die methodischen Anregungen werden bis Juni 2017 als Ergänzungen in den Unterrichtsplänen dokumentiert. (B1, B4)
- Gemeinsam mit der Fortbildungsbeauftragten Kerstin Welsandt und in Kooperation mit dem Verein smiley e. V. wird eine Verstärkung der Präventionsveranstaltungen zum Thema „Datenschutz und Privatsphäre im Internet“ für die elften Klassen angestrebt. (B12)
- Einführung einer „pädagogischen Software“ zur organisatorischen Unterstützung des IV-Unterrichts und der Durchführung von Klausuren. (B2, B3, B6, B13)

Volkswirtschaft, Herr Kergel

- Planung, Durchführung und Evaluation von einer Informationsveranstaltung pro Schuljahr in ausgewählten Klassen des WGO mit externen Referentinnen und Referenten zu einem volkswirtschaftlichen Thema. (B2, B3, B4, B5, B8, B9, B10, B11)
- Moodle soll für die Fachgruppe als Austauschplattform für Materialien unterrichtsorganisatorischer als auch -inhaltlicher Arbeit bis Dezember 2016 aufgebaut werden. (B2, B3, B4, B5, B6, B7)
- Für das schriftliche Zentralabitur im Fach VW werden die notwendigen Handlungsprodukte in die didaktische Jahresplanung sowie in die Unterrichtspläne bis Dezember 2016 implementiert. (B2, B3, B4, B5, B6)

ÜBERGREIFENDER BEREICH

Die Kunst hat mittlerweile einen festen Platz in der Cafeteria unserer Schule. In regelmäßigen Abständen werden dort neue Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aber auch Werke von Schülerinnen und Schülern der BBS Haarentor eröffnet. Die Exponate werden häufig in die Unterrichtsarbeit integriert und bieten Anlass zum Schreiben freier Texte. Diese werden anschließend von unseren Deutschlehrkräften und den Künstlern bewertet und prämiert. Darüber hinaus finden Lesungen in der Aula statt und auch die Pausenhalle bietet Raum für Ausstellungen.

B. WAS HABEN WIR EREICHT?

BBS Haarentor eröffnen erste Ausstellung mit Bildern moderner Künstlerinnen und Künstler

Oldenburg - Über die Leihgabe von sieben Werken renommierter Künstlerinnen und Künstler der Artothek Oldenburg freut sich derzeit die Schulgemeinschaft der BBS Haarentor. Schulleiter Diedrich Ahlfeld und Dr. Andreas von Seggern (Stadtmuseum Oldenburg) eröffneten die erste Ausstellung dieser Art in der Schulcafeteria.

Zukünftig wird die Schule in jedem Schulhalbjahr wechselnde Werke der Artothek ausstellen, um Schülerinnen und Schülern gezielt kreative Schreibangebote zu bieten. So ermöglicht die erste Ausstellung beispielsweise Schreibangebote zum Thema „Großstadt und Moderne: Kommunikation und Ausgrenzung“. Die dabei entstehenden Texte können unabhängig vom Unterricht angeregt oder von Lehrkräften in die Fächer Politik, Deutsch und Geschichte eingebunden



werden. Ausgewählte Schülertexte werden von der Ausstellungsorganisatorin Elisabeth Drab gesammelt und veröffentlicht.

In seiner Ansprache betonte Schulleiter Diedrich Ahlfeld die Bedeutung kultureller Bildung und hofft auf rege Wahrnehmung dieser „über den Tellerrand hinausreichenden Dauereinrichtung“.

Lyrisches Sprechen mit dem Schauspieler



Ralf Selmer

Am 2. Juli 2015 erfahren die Schülerinnen und Schüler im 12. Jahrgang des WGO eine ganz besondere Deutschstunde zum Thema „lyrisches

Sprechen“.

Schulleiter Diedrich Ahlfeld begrüßte unseren Gast Ralf Selmer. Der Schauspieler vom Ensemble der Kul-

turetage rezitierte Lyrik, die zuvor im Unterricht behandelt worden war. „Ich versuche, Gedichte in den Griff zu bekommen“, meinte Ralf Selmer eingangs, um zu verdeutlichen, dass ihm die Rezitation der Texte in verschiedenen „Spielarten“ dabei hilft, sie zu erfassen und zu verinnerlichen. „Einige Gedichte wurden plötzlich ganz anders wahrgenommen als zuvor im Unterricht“, meinte im Anschluss an die Rezitation eine ZuhörerIn.

Nach der Lesung und nach einem interessanten Gespräch mit dem Schauspieler war klar, dass Gedichte allein durch den Vortrag auf ganz unterschiedliche Weise aufgenommen und gedeutet werden können.

KMK-Fremdsprachenzertifikat 2015

Auch in diesem Jahr haben 26 Schülerinnen und Schüler Ihr KMK-Englisch-Zertifikat nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen auf der Niveaustufe B1 bzw. B2 (CEF) erfolgreich erworben. Das bundesweit anerkannte KMK-Fremdsprachenzertifikat bietet Schülerinnen und Schülern an Beruflichen Schulen die Möglichkeit, sich ihre Fremdsprachenkenntnisse gesondert zertifizieren zu lassen. Arbeitgeber können die Fremdsprachenkompetenzen ihrer Bewerber mithilfe des



Zertifikats besser einschätzen und vergleichen. Dies ist nur ein Grund, warum das KMK-Fremdsprachenzertifikat von vielen Unternehmen Unterstützung erfährt. Zudem stellt das KMK-Englisch-Zertifikat ein wichtiges Modul auf dem Weg zum/zur Europakauffrau /-mann dar, damit die Zusatzqualifikation erfolgreich abgeschlossen werden kann. Wir freuen uns über die positiven Ergebnisse und gratulieren noch einmal herzlichst auf diesem Wege.

Ist Flugangst messbar und helfen bunte Pillen?



Heute Mittag fand in der Cafeteria die Prämierung der besten Texte zu Gisa Kossels Ausstellung „Collagen - erzählte Geschichten“ statt. Fünf Jury-Mitglieder, darunter die Künstlerin und vier Deutschlehrerinnen, wählten drei Texte

aus, die im Rahmen des Unterrichts in recht kurzer Zeit zu Bildern der Ausstellung entstanden waren. Den ersten Platz belegte Ann-Cathrin Schmidt aus der DP1 mit ihrem stimmungsvollen Erzähltext „Bunte Pillen“ gefolgt von Anneli Kufeld aus der G12B, die in ihrem Gedicht über die Messgröße „Zeit“ philosophierte. Laura Willenborg aus der DP1 landete sicher auf Platz drei mit ihrem Strophengedicht „Flugangst“. Herr Ahlfeld fand einführende Worte und Elisabeth Drab übernahm die Moderation. Wir bedanken uns bei Gisa Kossel für die Ausstellung ihrer Bilder in der Cafeteria!

Ausstellung „Alte und neue Nazis in Oldenburg“ .



Die interessante und anschaulich präsentierte Plakat-Ausstellung wurde nach einem Abschlussvortrag von Herrn Dr. Klaus Thörner und Frau Cordula Behrens (beide Bündnis gegen Rechts) am 31.03.2014 beendet. In der Aula begrüßte Herr Diedrich Ahlfeld die Gäste, die durch ihre informativen Powerpoint-

Vorträge zusätzliche Informationen zum Ausstellungsthema an Klassen aus drei Abteilungen (Wirtschaft - Berufsfachschulen, Gesundheit und WGO) vermittelten. Besonders deutlich wurde, warum gerade in Oldenburg die NSDAP so früh schon viele Anhänger fand.

Auch wurde das grausame Schicksal der Sinti und Roma sowie jüdischer Familien aus Oldenburg konkret und sehr persönlich aufgegriffen. In der anschließenden Fragerunde wurden viele weitere Inhalte thematisiert. Leider fehlte die Zeit, um die Bezüge zur Gegenwart weiter zu vertiefen.

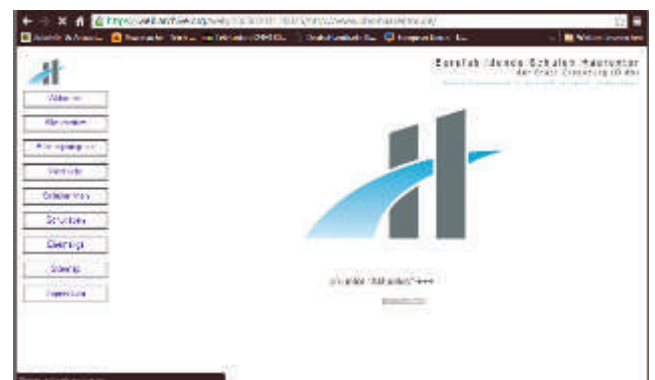
Website www.bbs-haarentor.de



Seit den Anfängen unserer Darstellung der Schule im Internet im Jahre 1996 hat sich technologisch viel verändert.

Während die erste Internetpräsenz noch gänzlich in HTML verfasst war, wurde die Version 2 aus dem Jahre 2003 bereits softwareunterstützt im Team verwaltet. Die Menüführung und das Einbinden von medialen Elementen wurde durch den WYSIWYG Editor MS Frontpage effizienter. Die Lehrkräfte arbeiteten in dem System redaktionell, indem sie die zu veröffentlichenden Artikel den Administratoren zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung stellten. Ein Verfahren, das insbesondere bei Aktualisierungen immer einen aufwendigen Workflow erforderte.

Mit Einführung des CMS Typo 3 verschlankte sich der Prozess der Veröffentlichung im Jahr 2007 erheblich. Die Trennung von Inhalt, Design und Rechteverwaltung ermöglicht es circa 50 Autorinnen und Autoren, die Website der BBS Haarentor zu gestalten. Das umfasst die öffentlich verfügbaren Inhalte des Internets und die dem Kollegium vorbehaltenen Informationen des Intranets. Dabei lebt die Außendarstellung der Schule unter anderem von den zahlreichen Meldungen der Rubrik Aktuelles. Zur Veröffentlichung steht seit 2014 ein eigenes Modul zur Verfügung, das jedem Mitglied der Schulgemeinschaft eine formulargestützte Initiierung von News-Beiträgen ermöglicht. Um die Schülerinnen und Schüler über die sozialen Medien abzuholen, werden alle News-Beiträge dort multipliziert.



C. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Deutsch (BGW, FO), Herr Pollmann

Die Unterrichtspläne und die didaktischen Jahresplanungen des Beruflichen Gymnasiums und der Fachoberschulen unterliegen einer regelmäßigen Evaluation. In diesem Zusammenhang werden die "Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife" implementiert. (B1, B2, B3, B4)

- Die Fachgruppen vereinbaren einen Austausch über Best-Practice-Beispiele. Die Kolleginnen und Kollegen stellen bei gemeinsamen Sitzungen eigene Unterrichtsbausteine (z. B. methodische und/oder inhaltliche Aufbereitung von Lerninhalten)

vor, die sich aus ihrer Sicht in der Praxis bewährt haben und die sie gern als "Tipp" oder Anregung weitergeben möchten. (B2, B3, B4, B5)

- Eine Kooperation zwischen den BBS Haarentor und der Oberschule Osterburg soll den Schülerinnen und Schülern der Oberschule durch Hospitationen im Beruflichen Gymnasium eine Schullaufbahn- und Berufsorientierung ermöglichen. Diesbezüglich kooperieren die Kolleginnen und Kollegen beider Schulen z. B. hinsichtlich von Unterrichtsmaterialien, Standards, Stellenwert von Sprachrichtigkeit, curricularer Vorgaben und möglicher Förderkonzepte. Gegenseitige Unterrichtsbesuche sind obligatorisch. (B2, B15, K2, S5)

Deutsch (BS, BFS), Frau Dr. Henkes-Zin

- Der Bereich „Kulturelle Bildung“ ist seit 2012 in unserem Schulprogramm verankert. Die Lehrkräfte setzen so weit wie möglich die Angebote zum kreativen Schreiben zu Bildern oder Objekten der Kunstausstellungen in der Schulcafeteria im eigenen Unterricht ein. Schülerinnen und Schüler können dadurch in einem noch stärkeren Maße in ihrem kreativen Potential gefördert werden. (B2, B3, B8)
- Die Neuordnung der Büroberufe und der neue Rahmenlehrplan (2013) macht eine Neugestaltung des Unterrichtsplans Deutsch/Kommunikation im Ausbildungsgang Kaufleute für Büromanagement erforderlich. Die im Bildungsgang mit dem Fach Deutsch eingesetzten Lehrkräfte erarbeiten, erproben und evaluieren einen Unterrichtsplan für das Fach Deutsch/Kommunikation im Ausbildungsgang Kaufleute für Büromanagement. (B1, B2, B3, B4, B5)

Mathematik, Herr Rühmkorf

- Die Absolventen der OBS Osternburg sollen bei ihrer individuellen Schullaufbahnentscheidung in den kommenden zwei Jahren unterstützt werden. (B14, B15, K2)
- Die Chancen eines erfolgreichen gymnasialen Schulabschlusses der OBS-Absolventen soll verbessert werden. (B2, B3, K2)
- Erstellung und Implementierung eines Eingangstests und darauf aufbauend eines Förderkonzeptes für die 11. Klassen. (B5, B9)
- Die didaktische Jahresplanung muss, den durch die Bildungsstandards vorgegebenen Änderungen, angepasst werden. (B1)
- Erstellung von Textbausteinen für die verbale Notenbewertung im Gesamtgutachten der schriftlichen Abiturprüfung. (B6)

Fremdsprachen (BGW, FO), Herr Sieger

- Erstellung einer schülerorientierten Übersicht über die Textsorten im Abitur im Fach Englisch und textsortenorientierte Anpassung der Unterrichtspläne. (B2)
- Erstellung einer aktualisierten und schülerorientierten Übersicht der Operatoren für das Fach Englisch im beruflichen Gymnasium unter genauer Aufstellung und Erläuterung der inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen. (B2)



- Erstellung einer einheitlichen und transparenten Bewertungsvorlage für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Fach Englisch. (B6)
- Die Neueinführung der Klassen 11 in den Fachoberschulen - Wirtschaft und Gesundheit mit den Schwerpunkten Informatik und Gesundheit und Pflege macht die Erstellung von Unterrichtsplänen für diese Jahrgangsstufe analog zur Klasse 12 notwendig. (B1)

Fremdsprachen (BS, BFS), Herr Martens

- Das Konzept zur Regelung der zeitlichen Abläufe und Zuständigkeiten für die Durchführung der Prüfung „KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch“ (von der Information der Schülerinnen und Schüler, über die Anmeldung zur Prüfung bis hin zur Durchführung der Prüfung und der Dokumentation der Prüfungsergebnisse) wird im Intranet dokumentiert. (F4)
- Ein Konzept zur Durchführung von so genannten Sprachfeststellungsverfahren mit Festlegung von zeitlichen und organisatorischen Abläufen und Zuständigkeiten wird für den Bereich der Berufsschulen und der Berufsfachschulen entworfen, im Intranet veröffentlicht und evaluiert. (F4)
- Die beschlossenen Unterrichtspläne für Berufsschule sind durch die Teams der betreffenden Bildungsgänge kontinuierlich zu evaluieren und zu überarbeiten. Erforderliche Änderungen sind auf der darauf folgenden Fachkonferenz der Fachgruppe vorzulegen und ggf. durch die Fachkonferenz zu beschließen und danach in die didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge einzuarbeiten. (B1)

Naturwissenschaften, Herr Sehrt-Jahnke

- Bis zum Sommer 2017 werden grundsätzliche Möglichkeiten geschaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die naturwissenschaftlichen Räume für den Unterricht besser zu nutzen. (B2, B4)
- Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird im Fach Naturwissenschaften mittels Exkursionen eine Möglichkeit geschaffen, die Unterrichtsinhalte anschaulicher zu gestalten. (B3, B4)

Politik, Geschichte, Religion, Werte und Normen, Frau Dr. Brümmer

- Durchführung des Erinnerungsganges im November 2016. (B12, K3, S1)
- Dokumentation der Unterrichtspläne im Intranet. (B1)
- Die Fachgruppe Politik und Geschichte stellt ein Kernteam zusammen. Pro Abteilung wird eine Ansprechpartnerin/ein Ansprechpartner ernannt, um die Stundeneinsatzplanung und die Aktualisierung der Unterrichtspläne zu begleiten. (B1, B3)

Sport, Herr Mergelmeyer

- Zur Veranschaulichung und Erreichung von Lernzielen und zur Steigerung der Unterrichtsqualität sollen digitale Medien genutzt werden. (B2)
- Es werden regelmäßig externe und schulinterne Fortbildungen für alle Sportlehrkräfte initiiert. (F5)



- Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit durch Sensibilisierung des Körperbewusstseins hinsichtlich Körperhaltung, Beweglichkeit, Ernährung. Dieses Ziel soll im Unterricht permanent berücksichtigt werden. (B4, B11, B12, B14)

Zeugnisorganisation, Herr Hespern

- Die Auswirkungen der vorhandenen Kommunikations- und Organisationsstrukturen auf die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf die Zeugnisschreibung sollen analysiert und Veränderungsmöglichkeiten abgeleitet werden. (F4, R2)
- Es soll geprüft werden, wie zusätzliche Datensicherheit im Hinblick auf die Zeugnisdokumentation erreicht werden kann, ggf. werden entsprechende Maßnahmen umgesetzt. (F4, R2)
- Die Ursachen für Nachdrucke sollen detailliert dokumentiert und analysiert werden. (F4, R2)

Schulnetz, Herr Mull

- Es wird ein Runder Tisch eingerichtet, der sich um die strategische Ausrichtung und um kurzfristige Probleme der IT-Landschaft der BBS Haarentor kümmert. (B2, F5, F6, R4, S2)
- Bis 2017 liegt für die Serversysteme eine Dokumentation mit Verantwortlichkeiten und Notfallmaßnahmen vor. (P3, R3, R4)
- Es wird ein Netzwerk-Management-Arbeitsplatz zur LAN-Analyse und Netzwerkadministration bis Ende 2016 eingerichtet. (R4)
- Schaffung einer möglichst schulweiten PC-Klausurenumgebung in Zusammenarbeit mit dem Team Informatik im Beruflichen Gymnasium. Bis 2017 liegt eine Entscheidung vor, ob eine Klausurenumgebung eingeführt werden soll. (B2, R4, S5)

Internet/Intranet, Herr Harms

- Einführung eines Verfahrens zur Datensicherung der Schulwebsite. Die Inter- und Intranetseite der BBS Haarentor ist der "heimliche" Wissensschatz der Schule, Abteilungen, Fachgruppen und Teams. Dieser "Schatz" ist in besonderer Weise zu sichern, zumal die Seiten extern gehostet werden. (R3)

INTERNATIONALISIERUNG

Interview mit Olaf Sieger

Für die BBS Haarentor ist die Internationalisierung ein wichtiges Ziel. Sie koordinieren die Auslandsaufenthalte. Wo liegen die Schwerpunkte in diesem Aufgabenbereich?

Olaf Sieger: Ich bin Ansprechpartner für unsere Schülerinnen und Schüler, die ein Auslandspraktikum absolvieren wollen. Die Aufgaben beginnen mit der Information über mögliche Auslandsaufenthalte in der Schule oder für die Ausbildungsbetriebe, Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung der Reisen sowie der Nachbereitung. Ein zweiter Schwerpunkt liegt bei den organisatorischen Rahmenbedingungen. Bis vor einem Jahr haben wir mit der BBS Syke zusammengearbeitet. Nun haben wir gemeinsam mit anderen Oldenburger Schulen ein Netzwerk für die Auszubildenden gegründet, um gemeinsam die Mobilität unserer Auszubildenden zu fördern und zu beantragen. Dadurch haben wir deutlich mehr Freiräume für die Gestaltung von Auslandsaufenthalten als zuvor und können jetzt auch kürzere Mobilitäten ab drei Wochen Aufenthaltsdauer ermöglichen.

Wie unterstützen Sie die Azubis, die ein Auslandspraktikum absolvieren möchten?

Die Unterstützung beginnt teilweise schon damit, die Ausbildungsbetriebe davon zu überzeugen ihre Auszubildenden ziehen zu lassen. Im nächsten Schritt unterstütze ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Suche nach Praktikumsbetrieben im Ausland, der Unterkunftssuche und den weiteren Reisevorbereitungen. Hierbei lege ich Wert darauf, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst viel eigenständig erledigen, unterstütze aber überall wo Probleme auftauchen und bin notfalls als „Helfer in der Not“ immer erreichbar.

Wir konnten in den vergangenen zwei Jahren zwölf Auszubildenden längere Aufenthalte im Ausland ermöglichen. Die Auszubildenden gingen z. B. nach Dänemark, Frankreich, Großbritannien oder in die Türkei. Mit welchen neuen Erfahrungen kommen die Azubis zurück?

Die Auszubildenden schildern tolle neue Erfahrungen und wirken gereift, wie auch die Reiseberichte auf unserer Homepage zeigen. Neben einer Verbesserung der Fachkompetenzen zeigen sich vor allem starke

Auswirkungen für die Persönlichkeitsentwicklung: sie müssen sich in vielen Fällen zum ersten Mal selbstständig in einem neuen Land und einem unbekanntem Betrieb zurecht finden sowie dabei ihren kompletten Alltag alleine regeln, was zu einem enormen Schub im Selbstbewusstsein führt. Auch die sprachliche Entwicklung wird durch einen Auslandsaufenthalt enorm gefördert und Hemmnisse im Umgang mit fremder Sprache und Kultur werden abgebaut. Von diesen positiven Entwicklungen profitieren dann anschließend natürlich auch die Ausbildungsbetriebe wenn die Auszubildenden wieder zurück sind.

Für wen ist ein Auslandspraktikum empfehlenswert?

Empfehlenswert wäre es sicher für alle Auszubildende unabhängig vom Ausbildungsberuf. Für den gesamten Ablauf ist es günstig, wenn der Betrieb den Auszubildenden und das Praktikum im Ausland unterstützt, da die Förderung nur ein Zuschuss zu den Kosten und kein Vollstipendium darstellt. Dies ist aber keine Vorbedingung, da auch während des Auslandsaufenthaltes die Ausbildungsvergütung weiter gezahlt werden muss.

Neben den Auszubildendenmobilitäten existieren auch Austauschprogramme für Ausbilder und Lehrkräfte. Sie können dann z. B. feststellen, wie Ausbildung im Ausland funktioniert, welche Ausbildungsinhalte vermittelt werden und wie diese Vermittlung erfolgt.

Welche Ziele verfolgen Sie, welche Hürden sind in den nächsten 2 Jahren zu nehmen?

Ein Hauptziel ist es, die Kooperation der Oldenburger BBSen zu etablieren, hierfür eine gemeinsame Organisationsstruktur zu finden und einheitliche Abläufe festzulegen.

Daneben gilt es weiterhin, möglichst vielen Auszubildenden mit dem Wunsch, ins Ausland zu gehen, diesen zu ermöglichen. Hierfür werden wir in den nächsten Jahren versuchen, weitere aufnehmende Partner im Ausland zu gewinnen.

Auch möchten wir durch die Möglichkeit kürzerer Mobilitäten gerne den Teilnehmerkreis erweitern und mehr nicht-kaufmännischen Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt ermöglichen. Hierfür gilt es dann auch für die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe zu werben.

Zwei VETPros in der Türkei



Als erstes VETPro-Team der BBS Haarentor sind Viktoria Grenz, Teamleiterin Human Resources der HÜPPE GmbH in Bad Zwischenahn und Petra Jünke, Lehrerin der BBS Haarentor, gemeinsam in

die Türkei gereist. Dort lernten sie viel über die Berufsausbildung in der Türkei und legten einen erfolgreichen Grundstein für zukünftige Lernaufenthalte für Auszubildende.

Genauere Einblicke in die Woche in der Türkei sind bei den VETPro-Reiseberichten zu finden.

Поездка в Санкт-Петербург – Kursfahrt nach Sankt Petersburg

Vom 6. bis zum 11. Mai 2015 fuhren Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Russischkurse nach Sankt Petersburg (Russische Föderation). Nach einer turbulenten Anreise per Flugzeug unternahm die Gruppe gleich nach dem Bezug des Hostels einen abendlichen Bummel über den Newski-Prospekt, die Prachtstraße von St. Petersburg. Dabei kam auch die Fußballfraktion auf ihre Kosten, denn man konnte Barcelonas 3:0-Sieg gegen Bayern live miterleben.

Am nächsten Morgen ging es zunächst zur Petersburger Niederlassung von Bosch-Siemens, die hier Haushaltsgeräte für den russischen und westeuropäischen Markt fertigen. In Sankt Petersburg produziert Bosch-Siemens Kühlschränke und Waschmaschinen für den russischen Markt, aber auch für den Export nach Westeuropa.

Über die Ostsee und den ehemaligen Marinestützpunkt Kronstadt führte der Weg zur nächsten Betriebsbesichtigung - der Brauerei Baltika, die mittlerweile zur Carlsberg-Gruppe gehört. Die Führung durch die Brauerei wurde abgeschlossen mit einer Degustation verschiedener Biersorten.

Der zweite Tag begann mit einem Besuch der Petersburger Vertretung der Hamburger IHK. Petersburg und Hamburg verbindet eine Partnerschaft, die bereits zu Sowjetzeiten geknüpft wurde. Frau Katja Kudinova, die Assistentin der Geschäftsführerin, informierte die Gruppe nicht nur über die „Petersburg-Hamburg-Connection“, sondern erzählte auch anschaulich über Unterschiede zwischen Deutschen und Russen.

Neben den „Wirtschaftsterminen“ erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihrer Reise auch einen russischen Basar und besichtigten einen Sommerpalast des russischen Zaren. Die Russlandreise 2016 wird bereits geplant.



Zuschlag für erstes Erasmus-plus-Projekt in Oldenburg geht an die BBS Haarentor



Die Überraschung war groß. Nach Abgabe der umfangreichen Antragsunterlagen räumte der zuständige Berater dem Europa-Projekt der BBS Haarentor zunächst keine großen Erfolgchancen ein. „In diesem Bereich werden nur wenige Projekte angenommen und es ist ja auch der erste Antrag, den Ihre Schule stellt. Die Erfolgchancen Fördermittel zu erhalten liegen bei 20 Prozent“. Kurz vor den Sommerferien kam jedoch die Zusage zu diesem ersten Erasmus-plus-Projekt an einer Oldenburger Berufsbildenden Schule. RESPONSIBLE TECHNOLOGY USE VS CYBERBULLYING AMONG EUROPEAN YOUTH lautete der Projekttitle mit dem sich Schülerinnen und Schülern aus Spanien, Schweden und Deutschland gemeinsam mit ihren Lehrkräften in den nächsten zwei Jahren auseinandersetzen sollten. In der knappen Zeit mussten zahlreiche Vorbereitungen getroffen werden. Mit den teilnehmenden Schulen gab es zunächst ein vorbereitendes Auftakttreffen in Elche. „Dieses Treffen war wichtig, um offene Fragen zu klären und sich schon ein wenig kennenzulernen“, meint die verantwortliche Lehrkraft Nicole Küstermeyer.

Ende November war es dann soweit: Neun spanische und sieben schwedische Schülerinnen und Schüler aus

Elche und Lulea trafen mit ihren Lehrkräften zur gemeinsamen ersten Projektphase in Oldenburg ein. Das Projekt dreht sich im ersten Jahr um den verantwortungsvollen Umgang von Jugendlichen mit Technologien. Im zweiten Jahr beschäftigen sich die Jugendlichen dann mit Cybermobbing in der europäischen Jugend. Gemeinsam mit ihren europäischen Mitschülern arbeiteten Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums



in diesem Projektabschnitt an einem reflektierten Umgang mit Smartphones. Auch für ein attraktives Freizeit- und Kulturprogramm sorgten die Lehrkräfte Nicole Küstermeyer und Olaf Sieger der BBS Haarentor. So besuchte die Gruppe beispielsweise die Meyer-Werft in Papenburg und veranstaltete nach norddeutschem Brauch ein City-Boßeln. Am letzten Tag wurden die Projektergebnisse in der Aula vorgestellt. Die NWZ berichtete am 03.12.2015 über professionelle Ergebnisse und begeisterte Schülerinnen und Schüler.



ZUM SCHLUSS

Hattie-Studie vorgestellt



Im Rahmen einer Dienstbesprechung fasste Professor Dr. Klaus Zierer (Universität Oldenburg) als Übersetzer der Hattie Studie und Autor des Buches „Hattie für gestresste Lehrer“, die Kernbotschaften und Handlungsempfehlungen für uns zusammen. Die



Forschungsergebnisse lassen sich einfach auf den Punkt bringen: «Auf den Lehrer kommt es an».



SV-Konzept umgesetzt

Ein neuer Schülerarbeitsraum und die Umgestaltung der Pausenhalle im Hofgebäude konnte auf Initiative der SV für die Schülerinnen und Schüler der BBS Haarentor realisiert werden. Für diese Unterstützung möchte sich die SV im Namen aller Schülerinnen und Schüler beim Förderverein bedanken.



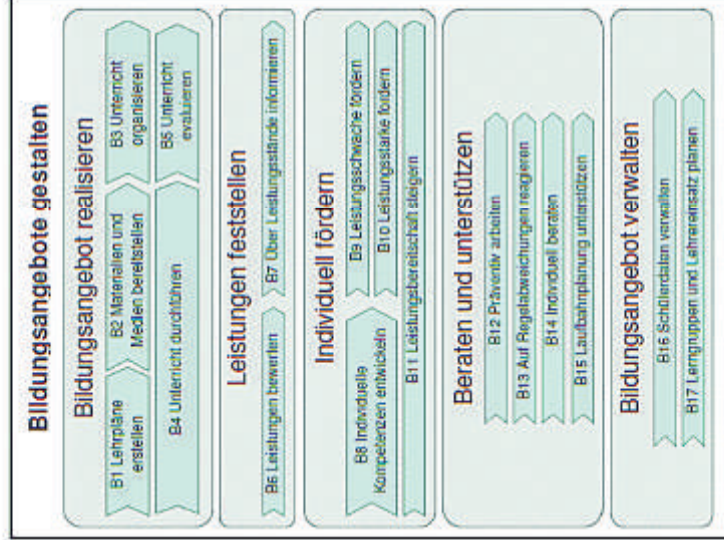
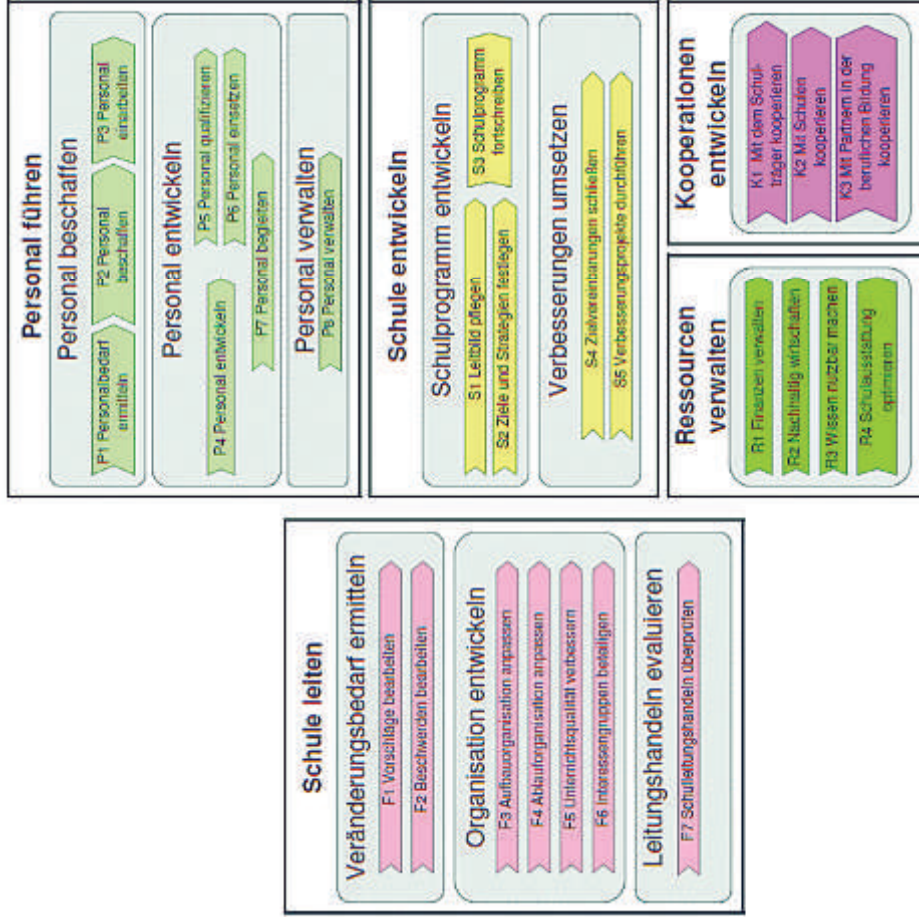
Abschied gefeiert

Am letzten Tag des Schuljahres nahmen wir Abschied von Kolleginnen und Kollegen, die in Pension gingen.



Prozessorientiertes Qualitätsfähigkeitsprofil

- Qualitätsbereiche und Kernaufgaben -





Berufsbildende Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft, Informatik und Gesundheit

Berufsbildende Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb.)

Berufsbildungszentrum für Wirtschaft,
Informatik und Gesundheit

Ammerländer Heerstraße 33 - 39
26129 Oldenburg
Telefon: 0441 77915-0
Telefax: 0441 77915-20
Email: mail@bbs-haarentor.de
Internet: www.bbs-haarentor.de

Schulträger:

Stadt Oldenburg
Der Oberbürgermeister
Markt 1
26122 Oldenburg

Land Niedersachsen:

Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover

vertreten durch:

Regionalabteilung Osnabrück
Postfach 35 69
49025 Osnabrück

Die Berufsbildenden Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg (Oldb.) sind eine öffentliche Schule im Sinne des § 1 NSchG. Die Schule ist eine nichtrechtsfähige Anstalt ihres Trägers und des Landes Niedersachsen. Sie wird durch den jeweiligen Schulleiter bzw. die jeweilige Schulleiterin gesetzlich vertreten.